

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER  
OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN

№  
**06-07**  
24

## Zukunft im Handwerk

Praxisnahe Berufsorientierung  
im Handwerkerbildungszentrum

**TEAMGEIST**  
Handwerk und Sport:  
Ein unschlagbares Team

**INTERVIEW**  
Bäcker wollen stärkere  
Interessenvertretung



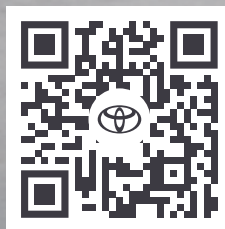
Toyota  
Professional

# DIE NEUEN TOYOTA NUTZFAHRZEUGE

IN DEN TOYOTA GEWERBEWOCHE



Geringer Verbrauch, hohe Nutzlast und das auch vollelektrisch. Bei Toyota gibt es für jeden Job das passende Nutzfahrzeug. Jeder Auftrag zählt.



Z. B. DER PROACE CITY AB

156 €<sup>1</sup>

ZZGL. MWST.

MTL.  
LEASEN

OHNE ANZAHLUNG

Energieverbrauch Proace City Duty (Benzin) 1,2-l-Turbo, 6-Gang-Schaltgetriebe und Start-Stopp-Automatik, 81 kW (110 PS) kombiniert: 6,6 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen 150 g/km, CO<sub>2</sub>-Klasse E.

<sup>1</sup>Unser Business-Leasing-Angebot<sup>2</sup> für den Toyota Proace City Duty, L1 Basis, 1,2-l-Turbo 81 kW (110 PS) Start/Stop. Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, jährliche Laufleistung: 10.000 km, 48 mtl. Raten à 156,00 € zzgl. MwSt. & Wartung.

<sup>2</sup>Ein unverbindliches Angebot der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per April 2024, zzgl. MwSt., Wartung & Überführung. Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.06.2024. Nur bei teilnehmenden Toyota Vertragshändlern. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei Ihrem Toyota Händler.



»Mit der Praktikumsprämie für Schüler haben die regionalen Handwerksbetriebe eine gute Möglichkeit, potenzielle Auszubildende anzusprechen.«

#### KÜNFTIGE AZUBIS ÜBER SCHÜLERPRAKTIKA GEWINNEN

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Die Schülerinnen und Schüler freuen sich auf die Zeit der Erholung und des Reisens. Die schulfreien Wochen sind zugleich eine gute Gelegenheit, in die Arbeitswelt zu schnuppern als Orientierung für die spätere Berufswahl. Wir freuen uns deshalb, dass die Landesregierung die Anregung der Handwerkskammern aufgenommen und in Mecklenburg-Vorpommern ebenfalls die Schülerpraktikumsprämie vor den Sommerferien eingeführt hat. Schülerinnen und Schüler können für ein freiwilliges Praktikum in den Schulferien aus Mitteln des Landes eine Unterstützung von bis zu 120 Euro pro Woche für maximal drei Wochen erhalten. Die Abwicklung der Praktikumsprämie erfolgt über die Handwerkskammern, die die Zuwendungen des Landes an die Jugendlichen weiterleiten. Damit haben die regionalen Handwerksbetriebe eine gute Möglichkeit, potenzielle Auszubildende anzusprechen. In Sachsen-Anhalt hat diese Prämie erfolgreich zur Fachkräftesicherung beigetragen, schließt doch hier ca. ein Drittel der Praktikanten in dem Handwerksbetrieb später einen Ausbildungsvertrag ab.

Handwerksunternehmen können online über die Ausbildungsplatz- und Praktikabörse der Handwerkskammer ihre Angebote für Praktikanten und künftige Auszubildende veröffentlichen ([hwk-omv.de](http://hwk-omv.de)). Die Mitarbeiter der Handwerkskammer stehen dabei gern beratend zur Seite.

Ich wünsche den Schülerinnen und Schülern bei den praktischen Erfahrungen in den regionalen Handwerksbetrieben spannende Tage sowie Spaß beim eigenen handwerklichen Ausprobieren.

**AXEL HOCHSCHILD**

PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER



## KAMMERREPORT

- 6** Praktikumsprämie in MV
- 8** »Tag der Zukunft« im HBZ
- 10** Dank an das Ehrenamt
- 13** LIV des Fleischerhandwerks
- 14** KarriereWelten 2024



Foto: © HWK



Schüler aus der Region testeten im HBZ in Neustrelitz ihr handwerkliches Geschick



Foto: © Neobis/stock.adobe.com



Wenn das Firmeninventar durch Hochwasser zerstört wurde, kann das die unternehmerische und manchmal auch die private Existenz bedrohen.



## POLITIK

- 16** »Wir brauchen mehr Freiräume«
- 19** Weckruf für die Politik in Brüssel und Berlin
- 20** Mittelstandsbeauftragten zügig ernennen
- 22** Wirtschaftsweise senken Konjunkturprognose
- 23** BMJ legt Entwurf für Entlastungsverordnung vor



## BETRIEB

- 26** Ein Knall und 39,5 Sekunden, die alles veränderten
- 28** Für sorgenfreie Wettkämpfe
- 29** Fußballtore aus Münster
- 30** Sportlich: Im Handwerk läuft's
- 32** Hoffentlich gut versichert
- 34** Das ist neu im Gerüstbau
- 35** Der Chef darf eine rote Arbeitshose vorschreiben

Jetzt  
bewerben!  
**Trailer-Training**  
mit Subaru und  
Böckmann am  
24. August



- 36** EuGH: Normen müssen kostenlos sein
- 38** Frist für Pauschalsteuer bei Firmenfeiern
- 39** Dreistufige Lohnerhöhung im Baugewerbe

 **TECHNIK & DIGITALES**

- 40** Mit Digitalisierung gegen den Fachkräftemangel
- 44** LKW-Maut: So funktioniert die HandwerkerAusnahme

 **KAMMERREPORT**

- 48** Rechtsberatung
- 49** Drehen an der Töpferscheibe
- 50** Wir gratulieren
- 52** Betriebsbörse
- 56** Bildungsangebote
- 58** Impressum



**SIGNAL IDUNA**   
füreinander da

## Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere betriebliche Krankenversicherung für Mitarbeitende.

Eine betriebliche Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA kann für Ihr Unternehmen einen großen Unterschied machen. Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.

[signal-iduna.de/bkv+](https://signal-iduna.de/bkv+)



S  
10

»Tag des Ehrenamtes«  
der HWK im Stralsunder Ozeaneum

Foto: © Feine

# Start für Praktikumsprämie für Schülerinnen und Schüler in MV

AUF INITIATIVE DER HANDWERKSKAMMERN FÜHRT DAS LAND MECKLENBURG-VORPOMMERN IN DIESEM SOMMER DIE PRAKTIKUMSPRÄMIE VON 120 EURO/WOCHE (MAX. DREI WOCHEN) FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER EIN. MINISTERPRÄSIDENTIN MANUELA SCHWESIG ZU ZIELEN UND INHALTEN DIESER PRÄMIE IN EINEM INTERVIEW.

**HWK: Frau Ministerpräsidentin, in Mecklenburg-Vorpommern wird in Kürze die Praktikumsprämie eingeführt, mit der Schülerinnen und Schüler für ein betriebliches Praktikum im Handwerk motiviert werden sollen. Was hat die Landesregierung bewogen, diese Prämie auf den Weg zu bringen?**

Schwesig: Das war eine Anregung der Handwerkskammern, die wir gerne aufgegriffen haben. Es geht uns darum, das Handwerk bei der Nachwuchs- und Fachkräftesicherung zu unterstützen und junge Menschen ans Handwerk heranzuführen. Mit der Prämie machen wir ein Praktikum im Handwerk attraktiver. Wir unterstützen Schülerinnen und Schüler, die ein Praktikum im Handwerk absolvieren, mit bis zu 120 Euro pro Woche für maximal 3 Wochen. In Sachsen-Anhalt gibt es schon eine solche Handwerksprämie. Dort hat man gute Erfahrungen damit gemacht.

**HWK: Warum wurde für die Einführung der Praktikumsprämie die Wirtschaftsgruppe Handwerk ausgewählt? Hat das Handwerk im Land für Sie einen besonderen Stellenwert im Wirtschaftsgefüge?**

Schwesig: Die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern ist besonders durch kleine und mittlere Betriebe geprägt. Dem Handwerk kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Das Handwerk ist eine wichtige Wirtschaftsbranche. Und es ist gleichzeitig unverzichtbar für den Erfolg vieler anderer Branchen. Ob Tourismus, erneuerbare Energien oder Ernährungswirtschaft – all diese Branchen sind auch auf Dienstleistungen aus dem Handwerk angewiesen.

**HWK: Warum sollten Jugendliche die Prämie nutzen und sich gerade im Handwerk praktisch ausprobieren?**

Schwesig: Ich würde mich freuen, wenn viele junge Menschen diese neue Möglichkeit nutzen. Praktika

»Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, dass die duale Berufsausbildung mehr Anerkennung findet.«

*Manuela Schwesig, Ministerpräsidentin*

sind gut dafür geeignet, um einen Beruf kennenzulernen und erste berufliche Erfahrungen zu sammeln. Man merkt am besten während eines Praktikums, ob ein Beruf zu einem passt oder nicht. Im Handwerk werden in den nächsten Jahren viele gute Nachwuchskräfte gebraucht. Vielleicht findet man durch ein Praktikum in den Sommerferien schon den künftigen Ausbildungsbetrieb.

**HWK: Das Handwerk wirbt in einem sehr starken Wettbewerb um Nachwuchs aus den Schulen des Landes. Hat das Handwerk aus Ihrer Sicht besondere und unverwechselbare Vorzüge, mit denen es in diesem Wettbewerb punkten kann? Was sollte vielleicht stärker herausgestellt werden?**

Schwesig: Das Handwerk bietet eine enorme Vielfalt an spannenden Berufen. Es nutzt moderne Technologien. Die Ausbildung ist praxisnah. Und das Handwerk ist vor Ort verankert. Was vielleicht noch stärker herausgestellt werden kann, sind die guten Zukunftschancen im Handwerk.

**HWK: Für die Handwerkskammern ist die Praktikumsprämie ein weiterer Schritt zur Aufwertung der Berufsbildung gegenüber einer akademischen Laufbahn. Welche weiteren Schritte sind aus Ihrer Sicht notwendig, um eine echte Gleichwertigkeit der akademischen und beruflichen Bildung zu erreichen?**



Foto: © Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig

Schwesig: Für mich ist eine solide Berufsausbildung im Handwerk oder auch in anderen Berufen genauso wertvoll wie ein Studium. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, dass die duale Berufsausbildung mehr Anerkennung findet. Im Schulgesetz Mecklenburg-Vorpommern ist festgeschrieben, dass akademische und berufliche Bildung bei der beruflichen Orientierung gleichwertig sind.

Das Handwerk sollte junge Gesellinnen und Gesellen und junge Meisterinnen und Meister noch stärker ermuntern, ihre individuellen Erfahrungen und Erfolge zu teilen. Die jungen handwerklichen Absolventen sollten Vorbilder und Motivatoren sein. Dann wird eine duale Ausbildung in den Augen der Jugendlichen auch eher eine gleichwertige Alternative sein.

## INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSPRÄMIE

### Wer erhält die Praktikumsprämie?

Schülerinnen und Schüler, die mindestens 15 Jahre alt sind; ihren Wohnsitz in Mecklenburg-Vorpommern haben; an einer Förderschule, Regionalen Schule, Gesamtschule, Waldorfschule oder einem Gymnasium lernen und das Schülerpflichtpraktikum in der Jahrgangsstufe absolviert haben.

### In welchem Zeitraum kann die Praktikumsprämie beantragt werden?

Gefördert wird die Teilnahme von Schülern an Praktika in den Zeiträumen der Schulferien in den Schuljahren 2024 und 2025 im Land Mecklenburg-Vorpommern.

### Wie lange muss das Praktikum andauern?

Die Praktikumszeit muss sich über mindestens eine Woche (mit jeweils fünf Arbeitstagen) erstrecken. Die tägliche Praktikumszeit beträgt mindestens sieben Stunden. Die Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes sind zu beachten. Jeder Schüler und jede Schülerin kann pro Jahr eine Praktikumsprämie für maximal drei Wochen erhalten.

### Für welche Betriebe wird eine Praktikumsprämie an die Schüler ausgegeben?

Das Praktikum ist in einem Handwerksbetrieb mit Sitz in MV durchzuführen. Als Nachweis gilt die Eintragung des Handwerksbetriebs in die Handwerksrolle der jeweiligen Handwerkskammer. Der Handwerksbetrieb muss ausbildungsberechtigt sein und im laufenden Ausbildungsjahr tatsächlich ausbilden oder eine Ausbildungsstelle gemeldet und damit angeboten haben. Die Praktika können wochenweise bei verschiedenen Betrieben oder bei einem Handwerksbetrieb durchgeführt werden.

### Wo wird die Praktikumsprämie beantragt?

Bei der zuständigen Handwerkskammer vor Beginn des Praktikums in der Regel 14 Tage vor Praktikumsbeginn. Der Antrag ist unter [hwk-omv.de](http://hwk-omv.de) abrufbar.

### Wer ist in der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern Ansprechpartner?

Bereichsleiterin Peggy Eitel, Abt. Bildung:  
E-Mail: [eitel.peggy@hwk-omv.de](mailto:eitel.peggy@hwk-omv.de).

# »Tag der Zukunft« im HBZ Neustrelitz



**R**und 350 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrer aus regionalen Schulen - von Neustrelitz, Neubrandenburg, Wessenberg bis Rechlin oder Feldberg – nutzten den traditionellen »Tag der Zukunft« im Handwerkerbildungszentrum (HBZ) der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern in Neustrelitz zur Berufsorientierung. Während der Workshops in 11 Gewerke konnten sich die Jugendlichen unter fachlicher Anleitung handwerklich ausprobieren u.a. bei Arbeiten in der Maler- und Lackierer-, Kfz-, Metallbauwerkstatt oder im Bau- und Landmaschinenmechatroniker-, Straßenbauer-, Konditor- und Friseurhandwerk.

Die Ausbildungsberater der HWK standen den potenziellen Lehrstellenbewerbern bei allen Fragen rund um die 130 handwerklichen Ausbildungsberufe zur Seite.



HWK-Präsident Axel Hochschild (2. v. l.), Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf (1.) und Nico Ruhmer, 2. stellv. Bürgermeister aus Neustrelitz im Gespräch mit den regionalen Unternehmen.



»Vor allem durch Praxisnähe, das Ausprobieren eigener Fertigkeiten und Fähigkeiten unter fachlicher Begleitung können die Jugendlichen ihre Potenziale und Neigungen für die Berufsentscheidung entdecken«, so der Präsident der Handwerkskammer Axel Hochschild. Erfreulich sei deshalb, dass die Landesregierung die Forderungen der Handwerkskammern aufgenommen und auch für Mecklenburg-Vorpommern eine Praktikumsprämie für Schüler von 120 Euro/Woche (max. drei Wochen) angekündigt habe.

An den Ständen der Handwerksbetriebe kamen die Jugendlichen im HBZ mit Meistern, Gesellen und Auszubildenden ins Gespräch und konnten sich über Praktika und freie Ausbildungsplätze informieren. Auch virtuelle Techniken wie im Schweißen bzw. im Maler und

Lackierhandwerk rundeten die Angebote für Schülerinnen und Schüler ab. Showtrucks von Brillux und im SHK-Handwerk waren im Außenbereich attraktive Anziehungspunkte.

In separaten Seminaren wurden den Lehrerinnen und Lehrern Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk sowie das Online-Portal »Handwerk macht Schule« vorgestellt.

Im Bereich der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern wurden in den ersten fünf Monaten dieses Jahres bereits 360 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen (Vergleichszeitraum 2023: 344 Neuverträge).

[hwk-omv.de](http://hwk-omv.de)

Video mit den Highlights zum Tag der Zukunft



## SPASS UND PRAKTISCHE ERFAHRUNGEN BEIM HANDWERKLICHEN ARBEITEN



Für ein praxisnahes Schulmarketing des Handwerks im Rahmen der Berufsorientierung sind die Ausbildungsberater der Handwerkskammer (HWK) im gesamten Kammerbereich on tour. Hier konnten sich Schüler der Schule am See in Satow handwerklich ausprobieren und bauten unter fachlicher Anleitung Hochbeete. Die HWK-Berater waren ebenso Ansprechpartner bei allen Fragen rund um Praktika und Ausbildungsmöglichkeiten im regionalen Handwerk.

# Dank an 1300 ehrenamtlich aktive Handwerkerinnen und Handwerker

ZUM »TAG DES EHRENAMTES« BEGRÜSSTEN PRÄSIDENT AXEL HOCHSCHILD UND HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER JENS-UWE HOPF VON DER HWK EHRENAMTLICH ENGAGIERTE HANDWERKERINNEN UND HANDWERKER.



Mit einer Torte dankte die Konditorei Gumpfer aus Stralsund dem Ehrenamt.

HWK-Präsident Axel Hochschild und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf von der HWK zeichneten verdienstvolle Ehrenamtsträger mit der Ehrennadel der Handwerkskammer in Bronze und Silber aus. Zu den Gratulanten auf der Bühne gehörten Vizelandrätin Kathrin Meyer und Kreis-handwerksmeister Martin Ratzke.

**D**ie Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern ehrte im Stralsunder Ozeaneum stellvertretend für insgesamt ca. 1300 ehrenamtlich tätige Handwerkerinnen und Handwerker im Kammerbereich verdienstvolle Ehrenamtsträger mit der Ehrennadel der Handwerkskammer in Silber und Bronze.

Nach den Worten von HWK-Präsident Axel Hochschild setzen sich die ehrenamtlich tätigen Handwerkerinnen und Handwerker in den Gremien der Handwerksorganisationen, in den Vorständen und Vollversammlungen, als Kreishandwerksmeister oder Obermeister oder als Mitglieder in den Innungen und Prüfungsausschüssen für die Interessen des regionalen Handwerks sowie die Sicherung einer hohen Bildungsqualität ein. Mit dem jährlichen »Tag des Ehrenamtes«, zu dem die Handwerkskammer zum 9. Mal eingeladen hatte, dankt die Handwerkskammer allen Ehrenamtsträgern, die sich mit fachlicher Kompetenz, beruflicher Erfahrung sowie Leidenschaft

für das Handwerk oft nach Feierabend und an den Wochenenden für die Fachkräftesicherung, die Entlastung der Betriebe und die wirtschaftliche Stärkung der kleinen und mittleren Betriebe einsetzen.

Der Stralsunder Oberbürgermeister Dr. Alexander Badrow und Vizelandrätin Kathrin Meyer, Landkreis Vorpommern - Rügen, würdigten in ihren Reden die Leistungen des Handwerks in der Region sowie der kleinen und mittleren Handwerksbetriebe als Rückgrat der Wirtschaft. Von unschätzbarem Wert sei das ehrenamtliche Engagement der Bürger - vom Handwerk über den Sport bis zur Feuerwehr und den sozialen Bereich.

Mit einer Videobotschaft richtete ZDH-Präsident Jörg Dittrich den Dank an alle Ehrenamtsträger, die ihre ganze Kraft für die Gesellschaft und die Mitgestaltung der Zukunft einsetzen. Die Selbstverwaltung des Handwerks bleibe in Europa ein Erfolgsmodell.



**Mit der Ehrennadel der Handwerkskammer in Bronze wurden ausgezeichnet:**

- Friseurmeisterin Katrin Arnhold aus Stavenhagen
- Handwerksmeister (SHK) Mario Dill aus Malchin
- Bäckermeister Jens Döbler aus Greifswald
- Handwerksunternehmer (Metallbau) Robert Jablonski aus Rostock
- Handwerksmeister (Elektro) Reinhard Jacobs aus Friedland
- Ralf Koopmann (Elektro) aus Neverin
- Ronny Krohn (SHK) aus Stralsund
- Handwerksmeister Rainer Piontek (Elektrohandwerk) aus Brunn



**Mit der Ehrennadel der Handwerkskammer in Silber wurden ausgezeichnet:**

- Handwerksunternehmer (Kfz) Manfred Eggert aus Bergen
- Maurermeister Mathias Herrmann aus Rostock
- Berufsschullehrer Reinhard Just aus Rostock
- Friseurmeisterin Beatrice Troyke aus Stralsund
- Tischlermeister Christian Witt aus Zecherin.

Weitere Informationen und Fotos sind abrufbar unter [hwk-omv.de](http://hwk-omv.de).

## KOMPASS – HILFE FÜR SELBSTÄNDIGE

Solo-Selbstständige meistern unternehmerische Herausforderungen und gestalten den digitalen und ökologischen Wandel in ihrem Tätigkeitsfeld mit. Das ESF Plus-Programm KOMPASS unterstützt sie dabei - durch die finanzielle Förderung von passgenauen Qualifizierungen und Weiterbildungen. Das Programm KOMPASS (Kompakte Hilfe für Solo-Selbstständige) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales unterstützt Solo-Selbstständige dabei, sich krisenfest und zukunftsicher aufzustellen. Dies erfolgt durch eine breit angelegte, niedrighschwellige Finanzierung von individuell ausgewählten Weiterbildungen und Qualifizierungen. Solo-Selbstständige erhalten einen finanziellen Zuschuss von maximal 4.500 Euro zu einer für sie passenden Weiterbildung. Eine Förderung ist einmal innerhalb von zwölf Monaten möglich. KOMPASS richtet sich an Solo-Selbstständige mit

Wohnsitz und Tätigkeit in Deutschland, die seit mindestens zwei Jahren am Markt tätig sind, maximal ein Vollzeitäquivalent an Mitarbeitenden beschäftigen und ihre Selbstständigkeit im Haupterwerb betreiben. Gefördert werden Qualifizierungen mit einer Mindestdauer von 20 Stunden, die innerhalb von sechs Monaten abgeschlossen sein müssen. Was gefördert wird, ist vom individuellen Bedarf der Solo-Selbstständigen abhängig. Dies können betriebswirtschaftliche Kenntnisse, digitale Fähigkeiten und methodisches Wissen oder berufsspezifische fachliche Kompetenzen sein.



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Gabriele Braun, SoloFit OWL – Anlaufstelle KOMPASS, T 0521 5608 - 515, E-Mail: [gabriele.braun@hwk-owl.de](mailto:gabriele.braun@hwk-owl.de).





Fotos: © HWK

## WARNOWTOUR MIT 500 FREIZEIT - BIKERN

Die Kreishandwerkerschaft Rostock - Bad Doberan lud gemeinsam mit regionalen Zweiradmechatronikerbetrieben auch in diesem Jahr zur traditionellen Warnowtour ein. Rund 500 Fahrradbegeisterte nutzten diesen Ausflug zur Sommerrodelbahn nach Bad Doberan in blauen Tour-Kult-Shirts als Familienevent und abwechslungsreiche Freizeittour.

Partner dieses Sportevents ist die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern. Die Pedalritter waren auch in diesem Jahr begeistert von der guten Organisation sowie den Mitmachangeboten für die Kleinen sowie der leckeren Verpflegung wie Kuchen oder dem Imbiss vom Grill.



## VEREINFACHTES STUNDUNGSVERFAHREN BEI RÜCKFORDERUNGEN VON CORONAHILFEN

Die Covid-19-Pandemie hat Unternehmen des Landes vor große Herausforderungen gestellt, so dass viele die sogenannten Soforthilfen und Überbrückungshilfen in Anspruch genommen haben, um die pandemiebedingten Umsatzeinbußen zu kompensieren. Auf Anregung der Handwerkskammern und weiterer Wirtschaftsvertreter des Landes wurde das Verfahren bei Rückforderungen von Corona-Soforthilfen jetzt vereinfacht. Für die zinsfreie Rückzahlung stehen den Unternehmen jetzt nicht wie ursprünglich vorgesehen nur zwei, sondern sechs Monate zur Verfügung. Stellt die Rückzahlung für das Unterneh-

men eine erhebliche Härte dar oder würde diese zu ernsthaften Zahlungsschwierigkeiten führen, besteht die Möglichkeit einer Stundung von bis zu 24 Monaten. Hierfür bedurfte es bislang eines detaillierten Nachweises der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse (Verfahren, Stundungsmöglichkeiten etc.). Das Verfahren sieht nun vor, dass auf das Anfügen von Unterlagen und Nachweisen zu persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen verzichtet werden kann. Dies ist möglich, wenn der Schuldner bestätigt, dass die sofortige Rückzahlung der Hilfen aufgrund mangelnder Liquidität erhebliche Härten

verursachen würde oder die sofortige Einziehung der Mittel zu ernsthaften Zahlungsschwierigkeiten führen würde. Das LAF kann unter diesen Voraussetzungen Stundungen von bis zu 24 Monaten gewähren.

[laf-mv.de](http://laf-mv.de)



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer, Abt. Wirtschaftsförderung.

**Ansprechpartner** ist Abteilungsleiter Andreas Weber: T 0281/ 4549-162, E-Mail: [weber.andreas@hwk-omv.de](mailto:weber.andreas@hwk-omv.de)

## GEGEN WEITERE STEUER AUF NAHRUNGSMITTEL



Das organisierte Fleischerhandwerk aus Mecklenburg – Vorpommern traf sich im April zu seiner alljährlichen Verbandstagung in Linstow., zu der der amt. Landesinnungsmeister Jens Wollin begrüßte Handwerksbetriebe, Aussteller und Gäste rund um das Fleischerhandwerk begrüßte. Er dankte dem bisherigen Landesinnungsmeister Torsten Zahlmann, der aus gesund-

heitlichen Gründen das Amt aufgeben musste, für seine ehrenamtliche Arbeit. Die Tagungsteilnehmer tauschten sich zur aktuellen wirtschaftlichen Situation und den sogenannten Bauernsoli bzw. Tierwohlcent, den die Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) vorgeschlagen hat. Eine solche Steuer für ein Grundnahrungsmittel sei nicht akzeptabel. Das Fleischer-

handwerk werde mit der Wiederanhebung der Mehrwertsteuer auf wieder 19% im Gastronomiebereich bereits belastet. Die Preise für Imbiss und Partyservice haben sich nach den Worten des amt. Landesinnungsmeisters damit vielerorts deutlich verteuert, ohne dass die Fleischereien davon einen Mehrwert haben.

Während der fachlichen Diskussion unter den Berufskollegen des Fleischerhandwerks betonten die Innungsmitglieder, enger mit Partnern wie den Bauern zusammenzurücken, um regionale Wirtschaftskreisläufe weiter zu intensivieren und Interessenvertretungen zu bündeln.

Im Rahmen der Fachtagung verständigten sich die Teilnehmer zudem über die Präsentation des Landesinnungsverbandes auf Veranstaltungen und regionalen Messen wie der MeLa in Mühlengiez oder Gastro in Rostock. Über Fachexperten informierten sich die Handwerkerinnen und Handwerker des Fleischerhandwerks ebenfalls über Themen wie im Marketing oder zur Fachkräftesicherung.

## SPRECHTAGE IN DER HWK

Der Präsident der Handwerkskammer Axel Hochschild und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf stehen den Mitgliedsbetrieben gern zu aktuellen Fragen, Hinweisen, Interessen und Problemen an Sprechtagen in der Handwerkskammer als Gesprächspartner zur Verfügung. Diese werden an den Hauptverwaltungssitzen Rostock und Neubrandenburg angeboten.

### Die nächsten Sprechtage finden statt:

am **10. September, ab 15 Uhr**, in der HWK, Hauptverwaltungssitz Rostock (Schwaaner Landstraße 8) und am **13. September, ab 11 Uhr**, in der HWK in Neubrandenburg (Friedrich-Engels-Ring 11).

Um vorherige Anmeldung für die jeweils 30-minütigen Gespräche wird aus organisatorischen Gründen gebeten.

[hwk-omv.de](http://hwk-omv.de)



**Ansprechpartnerin** ist Katrin Winter, Office Präsident/ Hauptgeschäftsführer T 0381 4549-111, E-Mail: [winter.katrin@hwk-omv.de](mailto:winter.katrin@hwk-omv.de).

## BETEILIGUNGSPROGRAMM RISIKOKAPITALFONDS »MV INNOSTARTVC«

Das Wirtschaftsministerium des Landes hat gemeinsam mit der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft MV mbH ein neues Beteiligungsprogramm aufgelegt. Das neue Programm wurde speziell entwickelt, um die Umsetzung innovativer und technologieorientierter Vorhaben sowie digitaler Geschäftsmodelle in kleinsten, kleinen und mittleren Unternehmen zu unterstützen. Der auf mindestens fünf Jahre angelegte Risikokapitalfonds stellt maßgeschneiderte Beteiligungsmodelle mit einer maximal möglichen Beteiligungshöhe von 1,5 Mio. Euro und einer Laufzeit von bis zu 15 Jahren für Unternehmen diverser Branchen bereit. Die Antragstellung ist über die MBG MV möglich. Das Land M-V fördert innovative Vorhaben auch mit einem Gründungsstipendium in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses für längstens 18 Monate. Projektideen sind formgebunden bei der Bewilligungsbehörde GSA Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung mbH einzureichen.

[gsa-schwerin.de](http://gsa-schwerin.de)

## MESSE FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG



Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr planen die Industrie- und Handelskammer in Neubrandenburg, die Handwerkskammer und die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg in diesem Jahr die duale Berufsmesse »KarriereWelten« am **13. September, 9 Uhr bis 18 Uhr**, im Neubrandenburger Jahnsportforum. Rund 140 Ausbildungsbetriebe und deren Ausbilder und Auszubildende sowie Berater der Handwerkskammern und anderer Institutionen präsentieren Praktika, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und stehen den Besuchern mit vielen Informationen beratend zur Seite.

## HANSE SAIL BUSINESS FORUM AM 8. AUGUST

Der Initiativkreis der Wirtschaft, bestehend aus der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, der IHK zu Rostock und dem Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V., lädt am **8. August, Beginn 10 Uhr**, zum 23. Hanse Sail Business Forum nach Rostock ein. Unter dem Motto »Mit hanseatischer Zuversicht - Wir meistern die Zukunft!« steht im Hotel Vienna House Sonne in Rostock (Neuer Markt 2, 18055 Rostock) ein praxisnaher Austausch mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik zu Wegen zur Transformation mit und für Unternehmen auf dem Programm.

[hwk-omv.de](http://hwk-omv.de)

## 4. EXPORTABEND DER LANDESREGIERUNG

Der 4. Exportabend der Landesregierung findet im Rahmen der Sommertour von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig am 25. Juli, 18 Uhr, in der Mecklenburger Metallguss GmbH in Waren (Teterower Straße 1) statt.

Interessierte exportorientierte Unternehmer können sich an dem Abend ebenfalls mit Fachministern und Staatssekretären sowie Vertretern von Kammern, Verbänden und Organisationen austauschen und bei einem Essen in entspannter Atmosphäre Netzwerke aufbauen.

Anmeldungen per E-Mail sind bitte bis zum 9. Juli an das Referat Außenwirtschaft und Messen der Staatskanzlei zu richten:

[aussenwirtschaft@stk.mv-regierung.de](mailto:aussenwirtschaft@stk.mv-regierung.de)  
oder telefonisch unter T 0385/ 58810353,  
Ansprechpartnerin ist Yvonne Wachholz.

## BITS&MATJES

Von rechtlichen Grundlagen, effizienten Softwarelösungen bis zu Nutzererfahrungen, geht es bei der Veranstaltung BITS&MATJES Arbeitszeiterfassung in Greifswald rund um Zeiterfassungsprozesse.

**Wann:** 11. Juli von 12 bis 14 Uhr

**Ort:** Zentrum für Life Science & Plasmatechnologie | Z4 (Walther-Rathenau-Straße 49B, 17489 Greifswald)

**Kosten:** kostenfrei.

[digitalesmv.de/veranstaltungen](http://digitalesmv.de/veranstaltungen)

## BEKANNTMACHUNG

### GESELLEN- UND ABSCHLUSSPRÜFUNGEN WINTER 2024/2025

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern gibt gemäß der Gesellen- und Abschlussprüfungsordnung bekannt:

#### Prüfungstermin

Bis zum 28. Februar 2025 müssen die Gesellen- und Abschlussprüfungen für die Winterprüfung 2024/2025 beendet sein. Zu dieser Prüfung ist durch alle Auszubildenden (Lehrlinge) die Zulassung zu beantragen, deren Ausbildungszeit bis zum 30. April 2025 endet.

#### Prüfungszeitraum

Als Prüfungszeitraum für die Durchführung der schriftlichen, gegebenenfalls mündlichen Kenntnisprüfungen und der Fertigungsprüfungen wird der 1. Dezember 2024 bis 28. Februar 2025 festgelegt. Die für die Prüfungsabnahme zuständige

Körperschaft setzt die einzelnen Prüfungstage fest. Werden für schriftlich durchzuführende Prüfungsbereiche einheitliche überregionale Aufgaben verwendet, sind dafür entsprechende überregional abgestimmte Prüfungstage, ggf. auch vor dem 1. Dezember 2024 liegend, anzusetzen.

#### Anmeldung

Der Antrag auf Zulassung und die Anmeldung zur Gesellen- bzw. Abschlussprüfung ist durch den Auszubildenden (Lehrling) zu stellen.

Die Antragstellung hat bis spätestens 1. Oktober 2024 schriftlich nach den von der Handwerkskammer bestimmten Formularen zu erfolgen.

Die Auszubildenden (Lehrlinge) haben die Auszubildenden (Betriebe) über die Antragstellung zu unterrichten.

Anmeldeschluss für Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Prüfung ist der 1. Oktober 2024.

Bei Nichtbeachtung der genannten Frist kann eine Teilnahme an der Prüfung im Prüfungszeitraum Winter 2024/2025 nicht gewährleistet werden.

Ihre Fragen richten Sie bitte an die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern:

Katja Berlin, T 0395 5593-152,

[berlin.katja@hwk-omv.de](mailto:berlin.katja@hwk-omv.de);

Florian Reuter, T 0381 4549-189;

Anne Pentzien T 0381 4549-188,

[gpw-hro@hwk-omv.de](mailto:gpw-hro@hwk-omv.de).

Alle Informationen wie zu Antragsunterlagen unter [hwk-omv.de](http://hwk-omv.de).

# Einsatzplanung in wenigen Minuten

Weniger Stress bei  
der Einsatzplanung –  
mehr Zeit fürs  
Tagesgeschäft.

**Einsatzplanung mit Zettel und Stift? Das war gestern! Mit Viaplano teilen Sie Mitarbeitende, Fahrzeuge und Maschinen den richtigen Einsatzorten zu.**

**E**reben Sie das auch selbst? Mit zunehmender Anzahl von Projekten steigt auch die Notwendigkeit, täglich mehr Mitarbeitende, Fahrzeuge und Maschinen effizient zu koordinieren und verschiedenen Einsatzorten zuzuweisen. Herkömmliche Methoden, wie die Planung mit Papier und Stift oder per Excel-Tabellen, stoßen dabei schnell an ihre Grenzen. Die Übersichtlichkeit leidet, kurzfristige Änderungen sind schwer umsetzbar, und die gesamte Planung wird anfällig für Fehler. Das kostet täglich wertvolle Zeit, die besser im Tagesgeschäft eingesetzt werden kann.

## Eine App, entstanden in der Praxis

Die App Viaplano entstand direkt aus den Bedürfnissen der Praxis, entwickelt von einem mittelständischen Bauunternehmen aus dem Kreis Warendorf. Das schnelle Wachstum und die steigende Zahl an Bauprojekten zeigten bald die Grenzen traditioneller Planungsmethoden auf. Eine moderne Lösung war gefragt. Doch die am Markt verfügbare Software erfüllte nicht die spezifischen Anforderungen von Handwerksbetrieben. So entstand die Idee, selbst aktiv zu werden. In enger Zusammenarbeit mit einem IT-Unternehmen wurde Viaplano entwickelt – eine praxisorientierte Software, die sich in den letzten zehn Jahren bewährt hat und kontinuierlich verbessert wurde. Inspiriert durch den Austausch mit Unternehmern aus verschiedenen Branchen entschied man sich, die ursprünglich intern genutzte Einsatzplanung technologisch weiterzuentwickeln und als App einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

## Einsatzpläne in wenigen Minuten erstellen

Mit der benutzerfreundlichen Viaplano-App erstellen Sie Einsatzpläne im Handumdrehen. Das einfache und übersichtliche Bedienkonzept ermöglicht Ihnen einen schnellen Start ohne lange Einarbeitungszeiten. Erfassen Sie Ihre Mitarbeitenden, Fahrzeuge und Maschinen einmalig – und schon können Sie Ihren ersten Einsatzplan erstellen und flexibel an neue Bedingungen anpassen.

Der fertige Einsatzplan kann in Echtzeit über einen Webbrowser, beispielsweise in Sozialräumen, in verschiedenen Darstellungsvarianten angezeigt werden. Alternativ können Ihre Mitarbeitenden den Plan bequem auf ihrem Smartphone einsehen. Die aktuelle Version von Viaplano ist als App für PC, Tablet und Smartphone verfügbar und bietet zahlreiche neue Funktionen. Handwerksbetriebe verschiedenster Gewerke profitieren von dieser praktischen Lösung, die täglich Zeit und Stress erspart. Testen Sie Viaplano vier Wochen lang kostenlos und überzeugen Sie sich von den Vorteilen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.viaplano.de](http://www.viaplano.de).



Anzeige der Einsatzplanung auf einem zentralen Bildschirm oder auf dem Smartphone. So sind alle Mitarbeitenden immer bestens informiert.

## Vier Wochen kostenlos testen!

**Sagen Sie Zettel und Stift adé:  
Es ist Zeit für Viaplano!**

Unter [www.viaplano.de](http://www.viaplano.de) finden Sie weitere Informationen sowie die Möglichkeit, die App vier Wochen lang kostenlos zu testen.



# »Wir brauchen mehr Freiräume«

Roland Ermer liebt seinen Beruf und ist ein Mann der klaren Worte. Im Interview mit unserer Redaktion berichtet der Bäckermeister aus Sachsen, was er als Präsident des Zentralverbands in seiner Amtszeit erreichen möchte.



Foto: © Georg Johannes Lippa

ROLAND ERMER WILL DIE INTERESSENVERTRETUNG INTENSIVIEREN, DAMIT DIE POLITIK DIE PROBLEME DER HANDWERKSBÄCKEREIEN STÄRKER WAHRNIMMT. ER IST OPTIMISTISCH, DASS SICH AUCH DIE KLEINEN, REGIONAL AUFGESTELLTEN BETRIEBE GEGEN DIE INDUSTRIE BEHAUPTEN KÖNNEN.



Interview: **Bernd Lorenz**...

**DHB: Herr Ermer, Sie haben den Posten des Präsidenten von Michael Wippler übernommen. Damit folgt Sachse auf Sachse beim Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks. Welche Schwerpunkte werden Sie während Ihrer Amtszeit setzen?**

Ermer: Wir wollen die politische Vertretung in Berlin noch stärker aufstellen als unter meinen Vorgängern. Dies hatten auch unsere Mitglieder in einer Umfrage von uns gefordert.

**DHB: Welche Themen beschäftigen das Bäckerhandwerk in erster Linie?**

Ermer: Ganz extrem die Bürokratie. Das Bundesarbeitszeitgesetz ist ein Riesenproblem. Wir dürfen an Sonn- und Feiertagen nur sehr eingeschränkt arbeiten. Wenn ich beispielsweise am Karfreitag drei Stunden backen kann, dann ist das Angebot am Ostersonntag äußerst überschaubar. Diese Vorgaben sind völlig unzureichend. Kaum ein Betrieb kann sie einhalten. Wir stehen vor einem großen Dilemma. Also müssen wir an den gesunden Menschenverstand der politischen Akteure appellieren, um das Ungleichgewicht im Wettbewerb zugunsten der Industrie zu beenden.

Ein weiteres Beispiel: Es ist nicht zielführend, dass kleine Bäckereien zweimal am Tag die Temperatur in ihren Kühlschränken protokollieren müssen. Solche Vorschriften müssen dringend entschärft werden. Sonst schreiben wir mehr als wir arbeiten.

**DHB: Wie sieht es denn beim Thema »Energie« aus?**

Ermer: Wenn ich auf unsere Stromrechnung schaue, dann ist der reine Arbeitspreis nicht mehr das existenzbedrohende Problem. Leider kommen aber noch die staatlich auferlegten »Nebenkosten« wie Netzentgelt, Abgaben und Umlagen obendrauf.

Es ist wie bei allem, was in den vergangenen Jahren auf uns eingepresselt ist – es sind nicht die einzelnen Faktoren, die uns zu schaffen machen, sondern deren Summe.

**DHB: Was lässt sich dagegen unternehmen?**

Ermer: Wir brauchen mehr Freiräume. Als Unternehmer wissen wir am allerbesten, dass man nur das verteilen kann, was man vorher erwirtschaftet hat. Es kann nicht sein, dass der Gesetzgeber uns immer neue Bedingungen stellt, die kaum zu erfüllen sind, aber dann darauf verweist, dass wir in einer Marktwirtschaft leben. So funktioniert das nicht!

Dazu gehört aber auch ein positiveres Unternehmerbild in diesem Land. Schauen Sie sich doch nur die Krimis an: Früher war der Gärtner der Täter, heutzutage sind es meist die Unternehmer. Es wäre schön, wenn die Menschen unsere Arbeit wieder mehr zu schätzen wissen, schließlich erwirtschaften wir auch einen guten Teil des Wohlstands.

**DHB: Inwiefern nutzen Ihnen Ihre eigenen politischen Erfahrungen für die Lobbyarbeit des Bäckerhandwerks?**

Ermer: Ich habe gelernt, dass man frühzeitig angreifen muss, um wahrgenommen zu werden. Dabei kann man Politiker auch deutlich und scharf kritisieren. Allerdings nur für ihre Politik. Als Mensch verdienen sie Respekt wie jeder andere auch.

**DHB: Macht sich die Intensivierung der politischen Interessenvertretung auch personell bemerkbar?**

Ermer: Wir haben im Februar eine neue Stelle dafür geschaffen. Als politische Referentin bringt Katrin Gielow ihre Erfahrungen aus der Leitung eines Bundestagsbüros sowie einer Geschäftsstelle und Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt ein. Das wird uns sehr helfen.

**DHB: Im September wählen die Sachsen einen neuen Landtag. Welchen Ausgang erwarten Sie?**

Ermer: Es wäre äußerst wichtig, dass die bürgerliche Mitte gestärkt aus der Wahl hervorgeht. Allerdings habe ich ärgste Bedenken, dass es am 1. September in die falsche Richtung laufen wird. Als langjähriges Mitglied der CDU wünsche ich mir natürlich, dass wir an einer Regierung beteiligt sind, die ohne die politischen Ränder auskommt – egal ob sie hellblau oder dunkelrot sind. Dazu müssen wir den Menschen in Sachsen aber Anstöße geben, was ihnen wirklich hilft, und ihnen deutlich machen, dass es keine

»Als Unternehmer wissen wir am allerbesten, dass man nur das verteilen kann, was man vorher erwirtschaftet hat.«

*Roland Ermer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks*

einfachen Antworten auf komplizierte Fragen gibt. Der Ruf nach dem weisen und geliebten Führer, der alles besser macht, ist mir zu platt. Alle extremen Positionen führen letzten Endes in eine Sackgasse.

**DHB: Viele kleine Bäckereien mussten in den vergangenen Jahren schließen. Manche sprechen von einem Bäckersterben. Gibt es noch Platz für Einzelkämpfer?**

Ermer: Es wird Platz für alle geben – für den Filialisten mit über 40 Standorten, für den kleinen Dorfbäcker wie uns mit zweieinhalb Filialen und für junge, moderne Konzepte à la »Zeit für Brot«, die ich liebevoll »die Teigbeschwörer« nenne.

Es wird für alle wichtig sein, dass sie gut und authentisch sind, und dass sie ihr Handwerk mit extremer Liebe ausführen. Mit den Bäckern ist es wie mit den Pfarrern – entweder du bist berufen oder du bist es nicht.

**DHB: Wie kann der kleine, regional aufgestellte Bäcker gegen die Industrie bestehen?**

Ermer: Wir haben den sehr großen Vorteil, dass wir nicht nur mit Individualität und Vielfalt punkten, sondern dass auch unser ökologischer Fußabdruck deutlich kleiner ist. Es gibt kaum ein anderes Lebensmittel, das weniger Kohlendioxid pro Kilogramm verursacht als Brot aus einer regionalen Bäckerei: circa 750 Gramm CO<sub>2</sub>, das ist nahezu unschlagbar! Den Kunden muss aber auch bewusst sein, dass die Regionalität und die Vielfältigkeit des Bäckerhandwerks eine unglaubliche Bereicherung ist, die entsprechende Wertschätzung verdient.

**DHB: Viele Handwerksbetriebe stehen vor der Übergabe. Wie sieht es bei Ihnen aus?**

Ermer: Meine Tochter ist seit acht Jahren im Betrieb. Als angestellte Bäckermeisterin und Verkaufsleiterin führt sie schon das operative Geschäft. Der Betrieb gehört jedoch noch mir. Ich könnte sonst auch gar nicht Präsident des Zentralverbands sein. Laut Satzung muss man eine Bäckerei selbstständig führen.

**DHB: Wie ist es um die Übernahme anderer Bäckereien bestellt?**

Ermer: Rund ein Drittel der Betriebsinhaber ist älter als 55 Jahre. Deren Betriebe stehen in den kommenden zehn Jahren zur Übernahme an. Manche werden keinen Nachfolger finden, weil sie nicht mehr übernahmefähig sind oder weil es einfach nicht genug Meister gibt, die den Betrieb übernehmen können.

**DHB: Also geht das Bäckersterben weiter?**

Ermer: Dieser Begriff ist zu drastisch und verdreht die Tatsachen, da wir uns auch demografiebedingt in einem Strukturwandel befinden: Seit den 1950er Jahren sinkt die Anzahl der Betriebe, aber nicht die Anzahl der Verkaufsstellen. Schauen Sie sich diejenigen an, die am Markt bestehen bleiben. Für diese Handwerksbäckereien ist es auch eine große Chance zu wachsen, denn ihr Einzugsbereich vergrößert sich. Wir müssen auch darauf achten, dass die Bäckereien in der Fläche vertreten bleiben. »Unser tägliches Brot gib uns heute« ist halt nicht nur ein Satz aus dem »Vaterunser«, sondern der Appell an uns Bäcker, dass wir einen Versorgungsauftrag zu erfüllen haben.

**DHB: Das Bäckerhandwerk bemüht sich sehr darum, junge Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen. Haben die Nachwuchskampagne »Back dir deine Zukunft« oder die Arbeit der »Backfluencer« die Wahrnehmung bei den Jugendlichen und ihren Eltern verbessert?**

Ermer: Absolut. Die jungen Damen und Herren, die uns in den Sozialen Medien unterstützen, machen richtig gute Arbeit. Hier wären aber auch die Backkurse der »Wildbakers« Jörg Schmid und Johannes Hirth oder eine Aktion wie »Backen in Wacken« von Axel Schmitt zu nennen. All dies trägt dazu bei, dass die Leute sehen: »Bäcker, cooler Job, gucke ich mir an«.

Uns ist es wichtig, dass wir bildungspolitisch ein Umdenken hinbekommen. In diesem Land gibt es leider sehr viele Menschen unter 30 Jahren, die weder einen Schulabschluss noch eine Ausbildung haben. Ihnen können wir im Bäckerhandwerk eine sinnstiftende und sichere Arbeit bieten.

Wir blicken aber auch auf die Gymnasien, die sich in der Berufsorientierung stärker für das Handwerk öffnen müssten. Ich habe schon drei Abiturienten zum Bäcker ausgebildet. Die haben alle gemerkt, dass es Quatsch ist, mit einem Abi-Schnitt von 3,5 zu studieren. Das sind Top-Leute, die nach der Ausbildung den Meister machen und später einen Betrieb übernehmen können. Aber Schülerpraktika alleine reichen nicht aus. Es müsste auch Lehrerpraktika geben, damit diese die vielfältigen Möglichkeiten der Berufsausbildung kennenlernen.

Wir wollen aber auch Studienabbrechern ein Angebot machen. Sie könnten beispielsweise eine zweijährige Ausbildung zur Verkaufskraft durchlaufen. Leider lehnt unser Tarifpartner, die Gewerkschaft NGG, diese Idee komplett ab.



Das komplette Interview mit Roland Ermer finden Sie online auf [handwerksblatt.de/ermer](http://handwerksblatt.de/ermer).

# Weckruf für die Politik

AUS SICHT DES HANDWERKS SIND DIE ERGEBNISSE DER EUROPAWAHL EIN DENKZETTEL SOWOHL FÜR DEN EUROPÄISCHEN ALS AUCH FÜR DEN DEUTSCHEN GESETZGEBER. ES FORDERT DIE POLITIK AUF, DIE BELANGE DER HANDWERKSBETRIEBE MEHR ZU BERÜCKSICHTIGEN.

Text: Lars Otten

**B**ei der Europawahl haben die Parteien der an der Bundesregierung beteiligten Koalitionäre im Vergleich zur Wahl vor fünf Jahren Anteile verloren. Die SPD kommt nur noch auf 13,9 und verliert damit 1,9 Prozentpunkte. Die Grünen kommen auf 11,9 Prozentpunkte und verlieren satte 8,6. Die FDP erhielt 5,2 Prozent der Stimmen und verliert 0,2 Prozentpunkte. Die CDU und CSU kommen zusammen auf 30 Prozentpunkte, die AfD ist mit 15,9 Prozentpunkten zweitstärkste Kraft und das Bündnis Sahra Wagenknecht erzielt aus dem Stand ein Ergebnis von 6,2 Prozentpunkten.

In ganz Europa gibt es einen Rechtsruck mit deutlichen Gewinnen für die rechten bis rechtsradikalen Parteien. »Der Ausgang der Europawahl muss ein Weckruf für die Politik in Brüssel und Berlin sein«, sagt Handwerkspräsident Jörg Dittrich. »Die EU-skeptischen Parteien haben deutlich zugelegt. Die Mehrheitsfindung im neuen Europäischen Parlament wird damit schwieriger werden.« Er ruft die Parteien auf, »pragmatische und praxisnahe Lösungen« zu entwickeln und bei der Entscheidungsfindung »deutlich mittelstandsorientierter« zu denken.

»Handwerksbetriebe brauchen eine Gesetzgebung, die ihre spezifischen Bedürfnisse von Anfang an mitdenkt und die sich an ihnen ausrichtet. Es ist die Aufgabe der Politik, Mehrheiten zu organisieren. Nur so kann die EU in eine gute Zukunft gehen.« In der neuen Legislaturperiode müssten die Interessen der handwerklichen Betriebe bei der EU-Gesetzgebung stärker Beachtung finden. Lokal und regional tätige Handwerksbetriebe seien für den regionalen Zusammenhalt unabdingbar und daher zwingend auf gute Standortbedingungen im EU-Binnenmarkt angewiesen.

Dittrich fordert einen spürbaren Abbau bürokratischer Hürden. »Es gibt erste positive Signale, dass sich etwas bewegt: Gerade beim Bürokratieabbau müssen die Praxiserfahrungen aus den Betrieben berücksichtigt und gezielte Verbesserungen angegangen werden, damit die Betriebe in ihrem Geschäftsalltag spürbar entlastet werden. Ein verpflichtender Praxischeck sollte daher bereits in den jetzt beginnenden Beratungen und Sondierungen mitgedacht werden. Außerdem bedarf es eines grundlegenden Umdenkens: Mehr Vertrauen in die Betriebe, weniger Kontrolle.«

»Es ist die Aufgabe der Politik, Mehrheiten zu organisieren. Nur so kann die EU in eine gute Zukunft gehen.«

Jörg Dittrich, Handwerkspräsident



Foto: © André Witzig / HWK Dresden Grafik: © Stock.com/maste/Sergeant

Handwerkspräsident Jörg Dittrich fordert eine stärkere Berücksichtigung der Interessen der handwerklichen Betriebe in Deutschland und Europa.



## in Brüssel und Berlin

# Mittelstandsbeauftragten zügig ernennen

DAS NETZWERK DER KMU-BEAUFTRAGTEN UND DIE EUROPÄISCHEN MITTELSTANDSVERBÄNDE FORDERN DIE EU-KOMMISSION AUF, ZEITNAH EINEN MITTELSTANDSBEAUFTRAGTEN ZU ERNENNEN. DER MITTELSTAND BRAUCHE INNERHALB DER KOMMISSION EINE STARKE UNTERSTÜTZUNG.



Foto: © iStock.com/Eigenmix

99 Prozent aller Unternehmen im europäischen Binnenmarkt sind KMU. Daher sollte die Politik auf EU-Ebene und auf nationaler Ebene KMU und ihre Besonderheiten mehr in den Mittelpunkt rücken, fordert das Netzwerk der KMU-Beauftragten.

**D**as Netzwerk der Beauftragten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) appelliert gemeinsam mit den europäischen Mittelstandsverbänden an die Europäische Kommission, nach ihrer Neuaufstellung nach der Europawahl schnell einen hochrangigen Mittelstandsbeauftragten zu ernennen. Auf deutsche Initiative wurde dazu beim 50. Treffen des Netzwerks in Berlin eine Erklärung verabschiedet. Sie trägt den Titel: »Klug, Modern, Unterstützend – Inspirationen für die künftige KMU-Politik«.

»KMU brauchen innerhalb der Kommission eine starke Unterstützung«, heißt es in der Erklärung. Und weiter:

»Wir fordern eine kluge, moderne und unterstützende Politik, die es KMU ermöglicht, sich zu entfalten und ihr Potenzial voll auszuschöpfen, und gleichzeitig ihre Resilienz gegenüber wirtschaftlichen Schocks stärkt.« Die EU-Institutionen und besonders die Kommission sei deswegen aufgerufen, den KMU-Beauftragten der EU rasch zu ernennen. Er soll ihr Orientierung in KMU-Fragen bieten und dabei die Kompetenz des Netzwerks der KMU-Beauftragten, einschließlich KMU-vertretender Organisationen, nutzen.

## WENIGER BÜROKRATIE UND SMARTE REGULIERUNG

»Wir alle müssen noch stärker daran arbeiten, durch weniger Bürokratie und smarte Regulierung, Anreize für mehr Investitionen und mehr Unternehmergeist zu schaffen«, erklärt Michael Kellner, Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung und Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium. »Wir müssen auch den grenzüberschreitenden Handel im Binnenmarkt für KMU weiter erleichtern. Unnötige bürokratische Hürden müssen wir konsequent vermeiden beziehungsweise abbauen.« KMU bräuchten dazu eine aktive Stimme in Brüssel.

Das Netzwerk verknüpft in seiner Erklärung konkrete Forderungen mit den Besonderheiten und der Bedeutung mittelständischer Betriebe für die europäische Wirtschaft. Es fordert einen verstärkten Fokus auf die besonderen Merkmale und Bedingungen von KMU, damit diese eine »führende Rolle bei der grünen und digitalen Transformation« einnehmen können. Nationale und europäische Institutionen werden dazu aufgerufen, bei allen Politikmaßnahmen das Prinzip »Vorfahrt für KMU« zu beachten.

Die Forderungen der KMU-Beauftragten lesen Sie auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

## »WIRTSCHAFT UND POLITIK MÜSSEN GEMEINSAM VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN«



Stefan Ehinger

Bei der ZVEH-Jahrestagung hob Präsident Stefan Ehinger die Verantwortung von Wirtschaft und Politik für die Transformation durch Energiewende und die Digitalisierung hervor. Um ihrer Verantwortung gerecht zu werden, bräuchten die Betriebe die richtigen Rahmenbedingungen.

»Wirtschaft und Politik müssen gemeinsam Verantwortung übernehmen. Und zu Wirtschaft zähle ich auch die Handwerksverbände, die als tragende Säule in einem

Gemeinwesen die Verantwortung haben, Zukunft mitzugestalten.« Das sagte Stefan Ehinger, Präsident des Zentralverbands der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH), bei der ZVEH-Jahrestagung in Goslar. Dabei warnte er vor Populismus und Radikalisierung nach rechts wie auch nach links. »Radikale Politik, die Menschen diskriminiert und ausgrenzt, schadet dem Wirtschaftsstandort«, so Ehinger.

Die elektrohandwerklichen Betriebe seien aus Überzeugung Klimaschützer. »Wir kommen damit unserer Verantwortung als größtes installierendes Klimahandwerk nach, stellen unser Wissen bereit und er-

möglichen Weiterentwicklung. Denn die Energiewende ist ein Gemeinschaftsprojekt. Wir müssen alle daran mitarbeiten«, sagte Ehinger. Um ihrer Rolle gerecht zu werden, bräuchten die Betriebe gute Rahmenbedingungen. Deswegen sei die Bundesregierung in der Pflicht, stärker auf marktwirtschaftliche Anreizsysteme zu setzen. »Es muss wieder mehr um den Rahmen des Wirtschaftens gehen und weniger um einzelne Förderungen. Nur auf diese Weise lassen sich die notwendigen politischen Rahmenbedingungen für einen gesellschaftlich akzeptierten Transformationsprozess schaffen.«

[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

### NEU AUF YOUTUBE

## BETRIEBSNACHFOLGE IM HANDWERK

**Ist es eigentlich leichter, anstelle einer Neugründung einen bestehenden Betrieb zu übernehmen? Erwartete Antwort: Es kommt darauf an.**

Für Jule Rombey, Tischlermeisterin aus Selfkant, war die Übernahme des elterlichen Betriebs nie eine Frage. Schon früh schaute sie ihrem Vater Frank Rombey in der Werkstatt über die Schulter. Für sie war klar: »Ich möchte Tischlerin werden!« So ging sie zielstrebig den Weg über die klassische Tischlerausbildung und arbeitete danach als Gesellin. Schließlich machte sie mit Erfolg ihren Meister und bereitet sich heute auf die Übernahme des elterlichen Betriebs vor.

### Vorteile einer Übernahme

Bei einer Neugründung dauert es in der Regel einige Jahre, bis sich das Unternehmen etabliert hat. Die Tischlerei Frank Rombey wurde bereits 1996 von Frank Rombey gegründet.

»Für mich war sofort klar, dass ich den Betrieb weiterführen möchte.«

Damals noch in beengten Räumlichkeiten, wie Jule in einer der Youtube-Folgen erwähnt. Heute ist der Betrieb, der sich auf den Treppenbau spezialisiert hat, enorm gewachsen. Ein Kundenstamm, großer Bekanntheitsgrad in der Region und darüber hinaus eine gute Reputation sind hervorragende Voraussetzungen, auf die Jule bauen kann.

### Mit seinen Aufgaben wachsen

Doch Jule hat es auch verstanden, eigene Akzente im Betrieb zu setzen. Mit ihrem Meisterstück gewann sie die Liebe zum Möbelbau. Heute ist der individuelle Möbelbau Bestandteil des Angebots der Tischlerei. Ebenso engagiert sie sich im Bereich Social Media und zeigt auf Plattformen wie Instagram oder TikTok, wie sie in der Tischlerei arbeiten. »Wichtig ist es vor allem, dass man bei dem Prozess einer Betriebsübernahme auch Fehler machen kann und daraus lernen kann«, resümiert Jule. Neugierig geworden? Schau dir die ganze Serie auf Youtube an:

Jetzt  
reinschauen!





## KORREKTUR

# WIRTSCHAFTSWEISE SENKEN KONJUNKTURPROGNOSE

**Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat seine Prognose für die Wirtschaftsleistung in Deutschland aus dem vergangenen Herbst von 0,7 auf jetzt 0,2 Prozent für das laufende Jahr korrigiert. Die Entwicklung der Gesamtwirtschaft werde durch eine schwache Nachfrage gebremst.**

Allerdings sei zu erwarten, dass die deutsche Wirtschaft im Jahresverlauf etwas an Fahrt gewinnt. So dürfe die Inflation zurückgehen und die Nominallöhne steigen, sodass ein Wachstum der Realeinkommen im Verlauf des Jahres 2024 zu einer moderaten Belebung der privaten Konsumausgaben führe. Für das Jahr 2025 rechnen die Wirtschaftsweisen mit einem Wachstum von 0,9 Prozent.

Die Bundesregierung hatte ihre Wachstumsprognose für dieses Jahr noch leicht von 0,2 auf 0,3 Prozent angehoben und von einem »konjunkturellen Wendepunkt« gesprochen. Trotz dieser »Hoffnungssignale« machte Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) auf strukturelle Probleme des Standorts aufmerksam und mahnte Veränderungen an.

Das Handwerk ist weiter alarmiert und fordert dringend Maßnahmen der Politik: »Es ist dringend ein Wachstumsanschub für die deutsche Wirtschaft notwendig, den die Politik geben muss. Die Regierung muss rasch ein Wachstumspaket auf den Weg bringen, mit dem sie Investitionen anreizt und Impulse für einen wieder größeren wirtschaftlichen Schwung gibt«, erklärt Jörg Dittrich.

»Nur so wird es möglich sein, dass zumindest im kommenden Jahr wieder wirtschaftliche Dynamik am deutschen Wirtschaftsstandort entfacht wird und sich auch die schlechte Stimmung des Abwartens in eine positive Richtung dreht. Die Politik ist aufgefordert, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Beschäftigten und Betrieben wieder Lust auf Leistung machen«, betont der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. *lo*

## GESTARTET

# SOMMER DER BERUFSAUSBILDUNG

Der Start in den vierten Sommer der Berufsbildung ist gemacht. Bei der Auftaktveranstaltung mit dem Titel »Fähigkeiten entdecken, Talente fördern: mit passgenauer Orientierung zum #AusbildungsSTARTEN« betonten Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, und Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger (FDP), wie wichtig es ist, junge Menschen für eine berufliche Ausbildung zu gewinnen. Ein essenzieller Faktor sei dabei eine gute Berufsorientierung, um junge Menschen passgenau auf den Weg in ihre berufliche Zukunft vorzubereiten.

In diesem Jahr stehen die unterschiedlichen Facetten der Berufsorientierung und Unterstützungsangebote im Fokus, die nicht nur Jugendlichen bei ihrer Berufswahl helfen sollen, sondern die auch Lehrkräfte und Eltern informieren. Ziel ist es, über die Vielfalt der dualen Ausbildungsberufe, über die Informations- und Förderangebote sowie über Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote zu informieren. *lo*

## REFORM

# NOVELLE DES STVG BESCHLOSSEN

Das Straßenverkehrsgesetz (StVG) wird reformiert. Das haben Bundesrat und Bundestag auf Grundlage des Kompromissvorschlags des Vermittlungsausschusses beschlossen. Die Änderung des Straßenverkehrsgesetzes soll die Grundlage dafür schaffen, dass Kommunen per Rechtsverordnung neue Befugnisse übertragen werden können. Damit sollen sie mehr Flexibilität etwa bei der Einrichtung von Busspuren, Tempo-30-Zonen und dem Anwohnerparken erhalten. Das Handwerk begrüßt das, hätte sich allerdings eine stärkere Berücksichtigung der Interessen der Handwerksbetriebe gewünscht.

[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

# BMJ LEGT ENTWURF FÜR ENTLASTUNGSVERORDNUNG VOR



Die Schwerpunkte liegen laut BMJ auf diesen Bereichen:

- Abbau von Anzeige- und Mitteilungspflichten,
- Maßnahmen zur Förderung der Digitalisierung,
- weitere Verfahrenserleichterungen und Rechtsbereinigung.

Hier finden Sie den Referentenentwurf für die Bürokratienteilungsverordnung. Der größte Anteil mit rund 14,1 Millionen Euro pro Jahr entfällt auf die Anhebung von Meldeschwellen im Kapital- und Zahlungsverkehr in der Außenwirtschaftsverordnung. Eine Entlastung von etwa sechs Millionen Euro pro Jahr für die Wirtschaft trägt die Änderung im Lebensmittelrecht bei, die die elektronische Information über Zutaten und Verarbeitungshilfsstoffe ermöglicht. »Auch mit diesen untergesetzlichen Maßnahmen sorgen wir für eine spürbare Entlastung unserer Wirtschaft. Dieser Beitrag wird seine Wirkung nicht verfehlen: Denn beim Bürokratieabbau zählt jeder Mosaikstein«, sagt Justizminister Marco Buschmann. 10

**Das Bundesjustizministerium (BMJ) will Wirtschaft und Bürger weiter von Bürokratie entlasten und hat dazu einen Entwurf für eine Bürokratienteilungsverordnung vorgelegt. Der Vorschlag enthält 25 Maßnahmen, mit denen die Wirtschaft pro Jahr um 22,6 Millionen Euro entlastet werden soll. Die Beiträge kommen dabei aus verschiedenen Ressorts wie dem Wirtschafts-, Arbeits-, Landwirtschafts-, Verkehrs- und Umweltministerium.**

## CHARTA

### BESSERE ZUSAMMENARBEIT BEI AUTOBAHNPROJEKTEN

Der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB), die Bundesvereinigung mittelständischer Bauunternehmen und der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie wollen gemeinsam mit der Autobahn GmbH des Bundes für eine wirtschaftlichere und effizientere Abwicklung von Bauprojekten der Bundesautobahn sorgen. Dazu haben sie im Verkehrsministerium im Beisein des Ministers Volker Wissing (FDP) eine Charta für bessere Zusammenarbeit unterzeichnet.

Bereits im Jahr 2020 wurde gemeinsam mit dem Verkehrsministerium der Runde Tisch Baumanagement gegründet. Ihm gehören Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden an. Konkrete Ergebnisse der bisher geführten Gespräche: Inzwischen werden Ausschreibungen und Vergaben optimiert und damit die Bauzeiten insgesamt verkürzt. Es wird effizient gebaut und gleichzeitig werden Verkehrsflüsse in Baustellen optimiert. Technik, Normen und Baustellenkoordination werden verbindlich festgelegt, um Kosten und Zeit zu sparen. 10

handwerkblatt.de

Anzeige

**BARTHAU ANHÄNGERBAU**

## Sie suchen ein zweites Standbein?

Wir vergeben: Werksvertretungen mit Gebietsschutz




**Zurrpunkte alle 10cm rundum**

**TOPZURR® 21**

- ✗ Zeigen Sie Farbe durch Farbbeschichtung
- ✗ Mehr Ladefläche
- ✗ patent. Zurrsystem

**TOPZURR®**

**BARTHAU ANHÄNGERBAU GMBH**  
74547 Untermünkheim-Brachbach  
Tel. 0 79 44 63-0 · [www.barthau.de](http://www.barthau.de)



**SIGNAL IDUNA**   
füreinander da

# Ihr Geld in guten Händen.

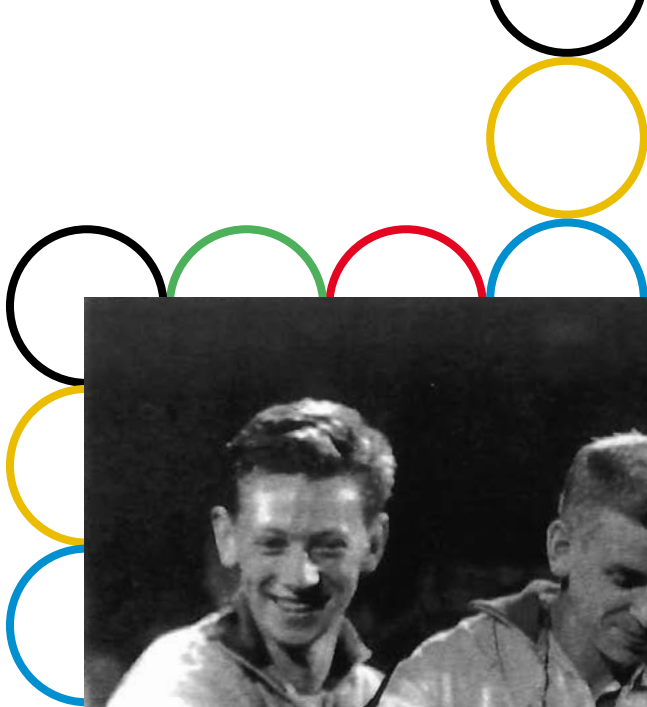
Bei der Anlage Ihres Betriebsvermögens ist Erfahrung und Fingerspitzengefühl entscheidend. Wir verstehen unser Handwerk und zeigen Ihnen gern, wie Sie langfristig erfolgreich investieren. Vereinbaren Sie am besten noch heute einen Gesprächstermin, selbstverständlich kostenfrei und unverbindlich.



Mehr Informationen auf [www.si-am.de/handwerk](http://www.si-am.de/handwerk)







Bernd Cullmann (l.) hat als Startläufer die Grundlage für die Goldmedaille der Staffel 1960 gelegt. Seine Heimatstadt Idar-Oberstein hat ihm einen grandiosen Empfang bereitet. Die Kinder hatten schulfrei.

Foto: © Privatarchiv Bernd Cullmann

# Ein Knall und 39,5 Sekunden, die alles veränderten

BERND CULLMANN (84) IST EDELSTEINSCHLEIFERMEISTER UND OLYMPIASIEGER: MIT DER 4-MAL-100-METER-STAFFEL GEWANN ER AM 8. SEPTEMBER 1960 OLYMPISCHES GOLD FÜR DEUTSCHLAND.

Text: Jörg Diester-

**B**ernd Cullmann lebt und arbeitet in Idar-Oberstein. Er ist 84 Jahre alt und Edelsteinschleifermeister. Seinem Handwerk geht er täglich nach, »nicht, weil ich muss, sondern weil es mir einfach unfassbar viel Spaß macht«. Das ist das eine Leben. Das andere prägte der 8. September 1960. Es ist 18.10 Uhr. Ein lauter Knall, dann rennt der 20-jährige Cullmann los, so schnell ihn die Beine tragen. Nach gut 100 Metern übergibt er den Staffelstab an Armin Hary, der an

Walter Mahlendorf. Letzter Läufer der 4-mal-100-Meter-Staffel ist Martin Lauer. Nach genau 39,5 Sekunden überläuft er die Zielgerade in diesem olympischen Finale. Weltrekord! Und Olympia-Gold in dieser Königsdisziplin, die seit 1920 immer die USA gewannen. Einmalig bei Olympischen Spielen zwischen 1920 und 1976 gibt es nun einen anderen Sieger: Deutschland. Bernd Cullmann hat als Startläufer die Grundlage dafür gelegt.



**!** Mehr zum Super-sportjahr '24 und und was man beim Sportsponsoring steuerlich beachten muss lesen Sie unter [handwerksblatt.de/sport](http://handwerksblatt.de/sport)

## IN DER KÖNIGSDISZIPLIN DER LEICHTATHLETIK HATTEN SEIT 40 JAHREN DIE USA GEWONNEN

64 Jahre später. Bernd Cullmann empfängt gerne Besucher dort, wo er arbeitet. Werkstattgespräch. Und zu erzählen hat er genug. Über das Sportlerleben, über sein Handwerk, Privates. Wer Zeit mitbringt, erfährt viel. Nicht nur über diesen außergewöhnlichen Mann, sondern auch über Werte, die aus seiner Sicht das Leben ausmachen. »Eigentlich schlug mein Herz für den Fußball«, berichtet er über den Beginn seiner Sportkarriere. Bei einem Leichtathletikfest in Koblenz fällt seine extreme Schnelligkeit über die 100 Meter auf. »Es folgte ein Spagat aus Fußball und Rennerei.« Was ihm zum Verhängnis wird, denn 1959 verletzt er sich auf dem Fußballplatz am Meniskus. Es folgt eine Operation. »Reha gab es damals noch nicht, und die Sache verheilte so lala.« Was dazu führt, dass ihn die Bundeswehr als untauglich einstuft. »Bei der Musterung wurde ich vermessen, und das eine Bein war zwei Zentimeter kürzer als das andere. Da war ich raus.« Mit diesen zwei ungleichen Beinen trainiert er eisern weiter. Das Ziel: Olympia in Rom.



Foto: © Jürgen Diester

Er tritt in der Einzeldisziplin an und schafft es nicht in den Endlauf. In der Staffel läuft es umso besser, und bereits im Vorlauf wird der Weltrekord geknackt. Es kommt der 8. September. Finale in einem vollbesetzten Stadion. Deutschland geht auf Bahn fünf ins Rennen und Cullmann schafft als Blitzstarter eine Sensation: Er läuft allen davon, sogar dem Dauersieger USA. »Ich war in der Topform meines Lebens, voller Energie und Kraft.« 39,5 Sekunden später ist der Fachmann für edle Steine ein Goldjunge.

**IDAR-OBERSTEIN BEREITET SEINEM »GOLDJUNGEN« EINEN GRANDIOSEN EMPFANG**  
Idar-Oberstein bereitet ihm einen grandiosen Empfang. In der Stadt gilt der Ausnahmezustand. Schulen bleiben zu, in den Betrieben wird nicht gearbeitet. Die Bewohner stehen Spalier an den Straßen und feiern ihren neuen Star, der ihnen die Goldmedaille mitgebracht hat. Bis heute kann man sie im Rathaus bewundern, denn Cullmann hat sie als Dauerleihgabe der Stadt überlassen. Der einzige Sportler weltweit, der so etwas bisher tat. Das ist auch ein Bekenntnis zur Heimat.

»Ich war in der Topform meines Lebens, voller Energie und Kraft.«

Bernd Cullmann

Er selbst arbeitet danach einige Jahre als Sportlehrer an der Schule direkt neben dem Geburtshaus, in dem er heute noch lebt. Im Keller richtet er sich die Werkstatt ein, in der Steine den richtigen Schliff erhalten. Damit setzt Bernd Cullmann ein familiäres Lebenswerk fort, denn auch der Großvater und Vater waren Edelsteinschleifer. »Ich bin ein einfacher Kerl«, sagt er. Der es weit gebracht hat. Sogar bei der UNO in New York hat er als Botschafter des Landes sein Handwerk demonstriert. Dafür wurde sogar sein Arbeitsplatz samt Schleifscheibe eingeflogen. Mindestens genauso gut, wie er 1960 lief, arbeitet er bis heute als Handwerker. Wenn er das erklärt, wird es eindeutig: Der Sportler Cullmann spielt mit dem Handwerker in einer Liga. »Da stelle ich nicht das eine über das andere.«

Wobei das Handwerk noch immer in der Praxis eine wichtige Rolle spielt. Täglich hält sich Cullmann an der Schleifscheibe fit und schafft immer noch filigrane Kunstwerke, die zu tiefst beeindruckend sind. Nur mit der Lupe lassen sich die hochpräzisen Schliffe im Detail erkennen. Voller Begeisterung kann der Handwerksmeister für jedes Stück die Entstehungsgeschichte erklären. Das Handwerk hat ihn rund um den Globus ge- und mit vielen interessanten Menschen zusammengebracht. Selbst Adlige des englischen Königshauses standen neben ihm und haben fasziniert zugesehen, wenn Cullmann den Dingen ihren finalen Schliff verpasste.

Eine sportliche Erscheinung – das ist er bis heute, auch wenn er nicht mehr laufen geht. Der Kontakt unter den römischen Goldjungs besteht, auch wenn Martin Lauer vor fünf Jahren verstorben ist. »Mit den anderen beiden telefoniere ich oder wir treffen uns. Das ist dann auch lustig, wenn einer von uns als einstmals schnellster Mensch der Welt heute mit dem Rollator unterwegs ist.« Cullmann lacht herzlich. Ja, er hat viel zu erzählen. Deshalb schreibt er gerade seine Lebensgeschichte auf. Zum Jahresende soll seine Biografie zum Nachlesen erscheinen – ein Plädoyer für das Handwerk vom Olympiasieger.



Peter Ferger mit dem Para-Leichtathleten Ali Lacin bei den Paralympics 2021 in Tokio.

Foto: privat

# Für sorgenfreie Wettkämpfe

**ORTHOPÄDIETECHNIKERMEISTER PETER FERGER IST CHEFTECHNIKER DER PARA LEICHTATHLETIK-NATIONALMANNSCHAFT UND WIRD DIE ATHLETEN AUCH BEI DEN PARALYMPICS IN PARIS BETREUEN.**

Das Interview führte: *Kirsten Freund*...

**P**eter Ferger kommt kurz vor unserem Gespräch zurück aus Japan. Bei der Para Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Kobe hat der deutsche Kader neun Medaillen gewonnen, darunter sechsmal Gold. Der Orthopädietechnikermeister und Geschäftsführer von »APT Prothesen Westerwald« war jeden Tag vom ersten bis zum letzten Wettbewerb im Stadion und neben der Bundestrainerin ein zentraler Ankerpunkt für das Team. Der 32-Jährige ist Cheftechniker der Nationalmannschaft. Auch bei den Paralympics in Paris wird er dabei sein – im Olympischen Dorf, auf dem Trainingsplatz und bei den Wettkämpfen.

**DHB: Herr Ferger, was macht ein Cheftechniker der Para Nationalmannschaft der Leichtathletik?**

Ferger: Ich Sorge dafür, dass die Athleten sorgenfreie Wettkämpfe haben. In Japan zum Beispiel sind einem Weitspringer

die Spikeplatten von der Sportfeder rausgerissen. Einem anderen Athleten ist das Gewinde an der Prothese kaputt gegangen und musste nachgeschliffen werden. Das alles sollte nicht passieren, kann aber immer mal sein. Es gibt auch Tage, an denen alles super läuft. Für die Athleten ist es einfach wichtig, dass sie sich auf ihren Sport konzentrieren können und wissen, dass ich für sie da bin. Einem Sportler aus den Niederlanden ist zwei Tage vor dem Wettkampf sogar die komplette Sportfeder durchgebrochen. Auch da konnte ich in Kooperation mit dem Hersteller helfen. Er hat dann sogar noch Bronze gewonnen und mir zum Dank sein Trikot und seine Startnummer geschenkt.

**DHB: Wie kamen Sie zu der Aufgabe?**

Ferger: Ich werde für die Wettbewerbe vom Deutschen Behindertensportbund nominiert. Die Aufgabe habe ich von meinem Ausbilder und Firmengründer Thomas Kipping übernommen. 2016 durfte ich ihn das erste Mal zur Para-EM nach Grosseto in Italien begleiten. Ein Jahr später übernahm ich schon den Staffelnstab als Cheftechniker und war seitdem bei Wettkämpfen in London, Dubai oder Tokio dabei. Die Zusammenarbeit kam ursprünglich 2008 durch die enge Kooperation mit dem TSV Bayer 04 Leverkusen zustande, wo die meisten Top Para-Leichtathleten trainieren und wo sehr viel für die Nachwuchsarbeit getan wird. In dem Jahr, in dem die Stelle des Cheftechnikers geschaffen wurde, habe ich auch meine Ausbildung bei Thomas Kipping begonnen. Ich wusste schon damals, dass APT für aktive Prothesen bekannt ist, aber dass so etwas einmal daraus wird, hätte ich nicht geahnt. Es ist eine absolute Ehre, für das deutsche Team mit zu den Wettkämpfen fahren zu dürfen.

**DHB: Einer der Athleten, die Sie betreuen, ist der mehrfache Weitsprung-Weltmeister und Olympiasieger Markus Rehm, der ja selbst auch Orthopädietechniker ist ...**

Ferger: Mit Markus habe ich mir schon das Zimmer geteilt, wir sind befreundet. Er hat seine erste Sportprothese gemeinsam mit Thomas Kipping gebaut. Bei den Wettkämpfen schraubt er auch selbst an seinen Prothesen. Ich stehe ihm dann mit Material und Werkzeug zur Seite. Es ist gar nicht so selten, dass Para-Sportler eine Ausbildung zum Orthopädietechniker machen. Auch Johannes Floors, der schnellste Mann weltweit auf Prothesen, ist Orthopädietechniker. Heinrich Popow hat bei uns im Betrieb seine Ausbildung gemacht.

**DHB: Und zwischen den Wettbewerben?**

Ferger: Da baue ich Alltags- und Sportprothesen, darauf sind wir spezialisiert. Unsere Kunden kommen aus ganz Deutschland. Außerdem bereiten Thomas Kipping und ich gerade die Firmenübergabe bis Mitte oder Ende 2027 vor.

## FUSSBALLTORE AUS MÜNSTER

# »SPORTLICHE ERFOLGE SPÜREN WIR SOFORT«

In etwa 70 Prozent aller Bundesliga-Stadien stehen heute Aluminium-Tore der Schäper Sportgerätebau GmbH, schätzt Geschäftsführer Josef Hesse. Auch in der Leichtathletik, im Hockey oder Tennis sind die Sportgeräte aus Münster gefragt. Seinen Erfolg hat das Handwerksunternehmen einem Geistesblitz zu verdanken. 1960 gründete Tischlermeister Klemens Schäper seinen Betrieb und produzierte zunächst Fenster. »Dann hat ihn ein Verein aus Münster gefragt, ob er ein Fußballtor reparieren kann«, erzählt Cornelia Hesse, Tochter des Firmengründers und ebenfalls Teil der Geschäftsführung. Weil die hölzerne Querlatte stark durchhing, kam Schäper auf die Idee, eine drehbare Latte zu bauen. »Das war der Startschuss dafür, dass Vereine wie Schalke auf ihn aufmerksam wurden.« Schäper sattelte um und spezialisierte sich auf Fußballtore und auf Leichtathletikgeräte wie Absprungbalken und Hürden aus Holz, die dann schnell auch bei Olympischen Spielen zum Einsatz kamen. Ein Wendepunkt in der Firmengeschichte war das Jahr 1971, als bei einem Bundesligaspiel ein Torpfosten brach. Die Ära der Fußballtore aus Holz ging zu Ende. »Mein Schwiegervater hatte das Glück, dass er einen Metallbauer eingestellt hatte und konnte schnell umsteigen«, sagt Josef Hesse. »Er entdeckte Aluminium als Werkstoff für Sportgeräte – nicht nur für Fuß-

balltore.« Josef Hesse und seine Frau Cornelia leiten heute das Unternehmen gemeinsam mit Ulrich Schäper in zweiter Generation und haben es in den letzten 20 Jahren von 16 auf 70 Mitarbeiter ausgebaut. Die Geräte werden von Münster aus nach ganz Europa geliefert, manchmal auch weltweit. »So haben wir uns über die Jahre entwickelt und sind immer noch da«, sagt Hesse. Das sei nicht selbstverständlich in einer Branche, die in einem starken Wettbewerb zu asiatischen Produkten steht. Aber im Sport werde der Zusammenhang von Qualität und Langlebigkeit noch anerkannt. »Wir waren schon immer nachhaltig«, sagt Hesse. Bereits in den 70er Jahren habe Firmengründer Klemens Schäper darauf geachtet, dass seine Geräte reparierbar sind. Von den sportlichen Großereignissen in diesem Jahr – womöglich mit einem zweiten Sommermärchen – erhofft sich der Ausbildungsbetrieb einen Schub für den Breitensport und dass wieder mehr Kinder und Jugendliche nicht nur beim E-Sport, sondern auch in den Vereinen trainieren. »Sportliche Erfolge in der Leichtathletik oder im Fußball spüren wir sofort.« *Kirsten Freund*



Foto: © Schäper

## HOLZBILDHAUER UND SPORTPHYSIOTHERAPEUT ULI BECKER

# GOLD MIT DER HOCKEY-MANNSCHAFT

Dass Uli Becker mit den Händen arbeiten würde, war früh klar: Von Geburt an ist er stark sehbehindert. Die Zeit in einer Regelschule war eine Qual und der heute 81-Jährige aus Diez im Rhein-Lahn-Kreis war froh, als er mit 13 Jahren eine Lehre zum Holzbildhauer beginnen konnte. Nach der Gesellenprüfung arbeitete er ein Jahr für seinen Ausbildungsbetrieb. Als das Unternehmen umstrukturierte, suchte er sich ein neues Betätigungsfeld. Er absolvierte eine Ausbildung zum Masseur und medizinischen Bademeister, bildete sich zum Sportphysiotherapeuten weiter und arbeitete 40 Jahre lang als Masseur und Abteilungsleiter in einem Krankenhaus. Durch Zufall kam er in Kontakt mit der Hockey-Nationalmannschaft. Damit begann das aufregendste Kapitel seines Berufslebens: Becker betreute die Hockey-Herren 18 Jahre lang, begleitete das Team dreimal zu Olympischen Spielen und war beim

größten Triumph dabei, als es die Goldmedaille in Barcelona holte. Mit der Mannschaft war er so eng verbunden, dass sie ihm eine Replik der Medaille anfertigen ließ. Auch die Damen-Hockeynationalmannschaft betreute er bei 70 Länderspielen – unter anderem bis zu ihrem Weltmeistertitel in Buenos Aires. Sein exzellenter Ruf verbreitete sich schnell bei Fußballern, Vereinen und schließlich einer Firma: Für die erlernte er das medizinische Taping und machte es auf Reisen bis nach China bekannt. Becker ist selbst begeisterter Leichtathlet und stolz auf seine Marathonbestzeit von 3:13 Stunden. Schließlich entwickelte er sein legendäres »6x6 des Aufwärmens«. Sein Konzept stellte er Dutzenden Vereinen vor. Bis heute behandelt Becker in seiner Praxis Sportler oder Patienten, die auf Empfehlung von Ärzten oder Verbänden kommen. Die Olympischen Spiele wird er wie immer genau verfolgen, denn: »Ich bin einfach verrückt nach Sport!« *Dagmar Schweickert*



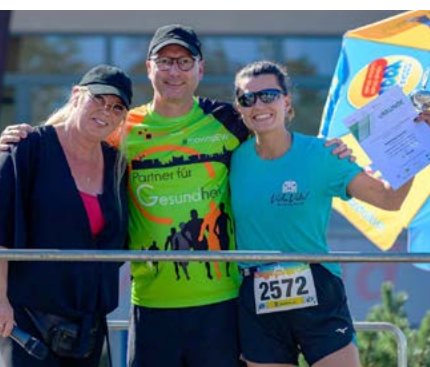
Foto: © Dagmar Schweickert / HWK Koblenz

Im Handwerk läuft's

# MARATHON, TRIATHLON, FIRMENSTAFFEL, STADTLAUF: DAS HANDWERK IST MITTENDRIN

VOM HANDWERK FÜR DIE STADT

»BEIM SPORT SIND ALLE GLEICH«



Wenn Augenoptikermeister René Hoffmann (Foto) von seinem Geschäft aus auf die Straße schaut und einen Läufer sieht, muss er manchmal schmunzeln. Immer mehr Menschen in der Kreisstadt Eberswalde im Nordosten Brandenburgs haben sich mit dem Läufer-Virus infiziert.

Auch René Hoffmann ist zum Läufer geworden, »weil das Laufen so viele Glücksgefühle auslöst«. Vor 18 Jahren hat er mit befreundeten Unternehmern aus den Gesundheitshandwerken den Eberswalder Stadtlauf ins Leben gerufen. »Anfangs wurden wir belächelt, weil wir keinerlei Ahnung vom Laufen hatten«. Auch Hoffmann selbst stand damals lieber auf dem Fußballplatz. Das Unternehmen wollte aber einen Teamlauf jeder Art auf die Beine stellen. Und sie haben damit den Nerv in der Stadt getroffen.

Schon der erste Lauf ist mit 900 Teilnehmern gestartet. »Das ging ab wie eine Rakete«. Als die Veranstaltung immer größer wurde - inzwischen zählt sie über 2.000 Starterinnen und Starter - haben die Organisatoren den Verein »Partner für Gesundheit« gegründet mit René Hoffmann als Vorsitzendem. »Der Stadtlauf hat sich zu einem bunten Volksfest für die Stadt und die Region entwickelt«, sagt er. Es können Einzelläufer und Staffeln starten, es gibt einen Bambini-Lauf, Schüler-Läufe und Läufe für Menschen mit Handicap. »Die Einnahmen, die wir durch die Startgelder haben, spenden wir an soziale Einrichtungen im gesamten Landkreis.« Die Vereine, Organisationen und Kitas können sich für die Spende bewerben. Hoffmann ist das ganze Jahr über mit der Organisation - von der Werbung bis zu Straßensperren - beschäftigt, moderiert am Wettkampftag die Veranstaltung und verteilt die Pokale. Genau wie alle anderen im Team macht er das ehrenamtlich - neben seinen zwei Augenoptikfachgeschäften mit neun Mitarbeitern. »Uns geht es um Zusammenhalt, das Wir-Gefühl in der Stadt und um das Thema Integration. Beim Sport sind alle gleich, das ist uns über die Jahre besonders aufgefallen und eine Herzensangelegenheit.« Der nächste Lauf ist am 15. September. *Kirsten Freund*

FIRMENLÄUFE

EINE TEAMLEISTUNG



Bei unzähligen Stadt- und Firmenläufen vom Bodensee bis Flensburg engagieren sich auch Handwerkskammern, Kreishandwerk-schaften und Innungen. Die Handwerks-

kammer Ostmecklenburg-Vorpommern zum Beispiel ist Partner des Rostocker Firmenlaufs und gibt hier traditionell den Startschuss (im Bild links der Vizepräsident der HWK für die Arbeitnehmerseite Jens Roost). Präsident Axel Hochschild unterzeichnet die Urkunden - in diesem Jahr waren 999 Teams gemeldet. Etliche Handwerksbetriebe und Innungen nehmen teil oder unterstützen als Sponsoren.

MARATHON IN MÜNSTER

MIT HANDWERKER-WERTUNG



Beim Volksbank-Münster-Marathon am 8. September gehen rund 9.500 Läuferinnen und Läufer an den Start. Unter ihnen sind dutzende Handwerkerinnen und Handwerker. In Münster gibt es bundesweit den einzigen Marathon mit einer Sonderwertung für das Handwerk. Organisiert wird »Handwerk läuft« seit zehn Jahren von der Handwerkskammer Münster, die zudem Staffeln für Betriebe, Innungen oder Mitarbeiter aus Handwerksorganisationen reserviert. Alle Handwerksläufer - ob über die 42,195 Kilometer oder in der Staffel - erhalten ein Kampagnen-Laufshirt mit Firmenlogo. Im Jubiläumsjahr gilt es die Rekordzeiten zu knacken. Die schnellste Läuferin hält den Rekord seit 2016 mit einer Zeit von 3:14:59. Bei den Herren liegt die Bestzeit seit 2017 bei 2:43:30.

## ERSTE OLYMPISCHE SPIELE DER NEUZEIT

# EIN LORBEERKRANZ FÜR DEN SIEGER



»Gustav Schuff – Stempel – Schilder – Werbung« ist ein Familienbetrieb, der 1898 in Cottbus gegründet worden ist. Inhaberin ist Renate Schuff (l.). Hans Schuff (r.) ist Landesinnungsmeister.

Der Cottbuser Graveur Gustav Schuff gewann mit seiner Mannschaft bei den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit – 1896 in Athen – im Reck- und im Barrenturnen. Damals bekamen die Sieger lediglich eine Silbermedaille und einen Lorbeerkranz. Gold gab es erst später. Gustav Schuff zu Ehren wurden seine Medaillen vor dem Cottbuser Rathaus in den Bürgersteig in »Weg des Ruhmes« eingelassen. 67 Plaketten erinnern auf dem Fußweg an die großen Leistungen der Cottbuser Olympioniken. Hans Schuff, Enkel von Gustav Schuff, ist stolz, dass die Plakette seines Opas den Beginn des »Ruhmesweges« markiert. Der heute 85-jährige Graveurmeister aus Cottbus war neun Jahre alt, als sein Opa starb. »Meine Mutter hat mir aber viel über ihn erzählt. Ich habe auch viel in alten Heimatheftchen über ihn recherchiert.« Die Liebe zum Sport hat Hans Schuff vererbt bekommen. Er selbst hat sich dem Wassersport verschrieben und rund 15.000 Kilometer zurückgelegt. Die Wettkämpfe von Paris will er am Fernsehen verfolgen. Bei der Olympiade 1980 in Moskau war er sogar 14 Tage live vor Ort. »Das war schon eine tolle Zeit«, erinnert sich der Graveurmeister. *Michel Havasi*



Foto: © Familie Schuff

Anzeige

**HDI**

Viel Herzblut.  
Viele Herausforderungen.  
Eine Versicherung.



📄 Firmenversicherung → HDI Compact

HDI Compact – eine Versicherung für alles. Flexibel und maßgeschneidert für Ihr Business. **Von Spezialisten für Spezialisten.**

**BEST 4 BUSINESS**

[www.hdi.de/compact](http://www.hdi.de/compact)

# Hoffentlich gut versichert

DAS JÜNGSTE HOCHWASSER ZEIGT: VOR SCHÄDEN IST KEINER GEFEIT. GERADE BETRIEBSINHABER SOLLTEN SICH UND IHREN BETRIEB VOR RISIKEN ABSICHERN. EIN BLICK AUF DIE WICHTIGSTEN POLICEN.

Text: Stefan Bühren\_

**P** fingsten war es wieder einmal so weit: Die nächste Jahrhundertflut bahnte sich ihren Weg. Wieder einmal standen ganze Landstriche unter Wasser, wieder gehen die Schäden in die Millionen, und wieder einmal stehen Menschen vor dem Nichts, weil ihnen die Überschwemmungen die Grundlage weggespült hatten. Und nicht jeder Immobilieneigentümer ist versichert. Bei jedem Zweiten fehlt in der Gebäudeversicherung der Baustein, der im Falle von Hochwasser, Überschwemmungen oder einem Erdbeben einspringt.

Noch härter trifft es Gewerbetreibende. Sie haben nicht nur Hab und Gut verloren, sondern auch ihre berufliche Grundlage, wenn die Werkstatt unter Wasser steht. Zu den Immobilienschäden gesellt sich der Betriebsstillstand dazu. Dann muss die Gewerbeversicherung nicht nur die Schäden an der Firma, sondern zusätzlich die dann ausbleibenden Einnahmen und laufende Betriebskosten von Leasingraten, Mieten sowie Löhne und Gehälter kompensieren.

## **BEDARFE PRÜFEN**

Daher gilt es grundsätzlich zu prüfen, welchen Versicherungsschutz das Unternehmen wirklich braucht. Diese Bausteine kommen auf jeden Fall infrage:

- Autoinhaltsversicherung
- Bauleistungsversicherung
- Betriebshaftpflichtversicherung
- Betriebsinhaltsversicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Cyber-Versicherung
- Elektronik-/Datenversicherung
- Elementarversicherung
- Forderungsausfallversicherung
- Gebäudeversicherung
- Glas-/Werbeanlagenversicherung
- Kautionsversicherung
- Kfz-Versicherung
- Maschinenversicherung
- Produkthaftpflichtversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Transportversicherung
- Umweltschadenversicherung

Manche Policen greifen ineinander oder sind schon Bestandteil einer »übergeordneten« Versicherung, etwa die Produkthaftpflicht als Baustein in der Betriebshaftpflicht. Preis- und Leistungsvergleiche lohnen sich ebenso wie eine gute Beratung. Und wenn man schon mal dabei ist: Neben der betrieblichen Seite sollte der Betriebsinhaber auch die eigene private Absicherung berücksichtigen!





## CHECKLISTE

### BETRIEBLICHER VERSICHERUNGSSCHUTZ

**Bei Versicherungen gilt die Aussage, dass nicht alles, was versicherbar ist, auch versichert sein muss. Das betrifft die freiwilligen Versicherungen, die jeder Chef, jede Chefin, zusätzlich zu den gesetzlichen Policen abschließen möchte. Diese Punkte sollten Unternehmerinnen und Unternehmer klären:**

1. Gesetzliche Pflichtversicherungen klären
2. Detaillierte Risikoanalyse für sich persönlich und den Betrieb
3. Detaillierte Tätigkeitsbeschreibung
4. Abwägung, welche Risiken tragbar und welche versichert sein sollten
5. Durch Prävention Risiken minimieren und so günstigere Konditionen erzielen
6. Ausreichende, aber nicht überdimensionierte Deckungssumme vereinbaren
7. Policen bzw. Angebote vergleichen und bei Paketlösungen prüfen, ob die Module tatsächlich alles Gewünschte abdecken
8. Gründer und Gründerinnen sollten Deckung ab dem Tag der Antragstellung vereinbaren
9. Vertragslaufzeiten und Versicherungsbedingungen auf Angemessenheit prüfen
10. Im Zweifel Rat bei Sachverständigen zum Beispiel bei der Innung oder der Handwerkskammer einholen
11. Pünktliche Zahlung der Versicherungsbeiträge
12. Veränderungen im Betrieb wie Anschaffung neuer oder weiterer Maschinen stets der Versicherung melden
13. Versicherungsschutz in regelmäßigen Abständen – am besten zum jeweils möglichen Kündigungstermin – prüfen und gegebenenfalls anpassen

Wenn das Firmeninventar durch Hochwasser zerstört wurde, kann das die unternehmerische und manchmal auch die private Existenz bedrohen.

STICHTAG 1. JULI

## GERÜSTBAU: DAS IST NEU

**Ab sofort dürfen viele Gewerke Gerüste nur noch für die eigene Arbeit aufstellen. Wer betroffen ist und was neu geregelt wurde.**

Seit dem 1. Juli 2024 dürfen alle Handwerker – Gerüstbauer ausgenommen – Gerüste nur noch für ihre eigenen Arbeiten aufstellen. Bislang konnten viele Handwerker noch Arbeits- und Schutzgerüste aufstellen. Welche Gewerke betroffen sind, sehen Sie im Kasten rechts. Angehörige dieser Gewerke benötigen jetzt eine zusätzliche Eintragung in der Handwerksrolle, wenn sie Gerüste aufstellen. Grund dafür ist das Übergangsgesetz. Dessen Fristen liefen am 1. Juli aus und die Befugnisse wurden neu geregelt.

Alle Betriebe, die als Hauptleistung eines Auftrages – ohne Tätigkeit im eigenen Handwerk – ein Gerüst aufstellen, unterfallen der Neuregelung: Sie benötigen ab dem Stichtag eine zusätzliche Eintragung in der Handwerksrolle mit dem meisterpflichtigen Gerüstbauerhandwerk. Möglich ist aber eine Ausnahmegewilligung nach § 8 Handwerksordnung (HwO) oder eine Ausübungsberechtigung nach § 7a HwO oder § 7b HwO. Und es gibt zwei Konstellationen, bei denen weiter die Erlaubnis besteht (siehe Kasten rechts). Für eingetragene Gerüstbauer ändert sich nichts, sie dürfen weiterhin alle Arten von Gerüsten aufstellen.

Die Bundesinnung des Gerüstbauer-Handwerks und der Bundesverband Gerüstbau sind mit der Neuregelung zufrieden. Sie hatten kritisiert, dass das Übergangsgesetz weiter ausgelegt wurde, als es ursprünglich angedacht war. Die Ausübung des Gerüstbauerhandwerks erfordere technisches Spezialwissen und umfangreiche Kenntnisse im Arbeitsschutz, um Unfälle zu vermeiden. **AKI**



Die kostenlose DGUV Information 201-011 »Verwendung von Arbeits-, Schutz- und Montagegerüsten« erläutert praxisnah die Anforderungen der Betriebssicherheitsverordnung und der Technischen Regel für Betriebssicherheit, TRBS 2121-1. Damit unterstützt sie beim sicheren Verwenden von Gerüsten. Bei der DGUV können Sie die Information herunterladen! **dguv.de**

### AUSNAHMEN FÜR DEN GERÜSTBAU

**Zwei Ausnahmen von Eintragungspflicht in der Handwerksrolle gibt es:**

- 1.** Betriebe dürfen für ihre eigene Tätigkeit ihr eigenes Gerüst als Nebentätigkeit aufstellen. Eine zusätzliche Eintragung in der Handwerksrolle ist hier nicht erforderlich. Beispiel: Ein Maurer stellt für seinen eigenen Rohbau ein Gerüst auf.
- 2.** Betriebe, die für ihre Arbeit ihr eigenes Gerüst später nachfolgenden Gewerken überlassen, brauchen keine zusätzliche Eintragung in der Handwerksrolle. Beispiel: Der Maurer überlässt nach Erstellen des Rohbaus das Gerüst dem nachfolgenden Zimmerer oder Dachdecker.

Für eingetragene Gerüstbauer ändert sich nichts.

#### Praxistipp

Da Anträge für Ausnahmen immer eine gewisse Zeit benötigen, sollten sich alle Handwerker rechtzeitig informieren, rät der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Betriebe, die auch weiterhin Interesse am Gerüstbau haben, können sich von den Handwerkskammern beraten lassen.

### BETROFFENE GEWERKE

**Gerüste nur noch für eigene Zwecke aufstellen dürfen die folgenden Gewerke:**

Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer, Brunnenbauer, Steinmetze und Steinbildhauer, Stukkateure, Maler und Lackierer, Schornsteinfeger, Metallbauer, Kälteanlagenbauer, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Betonstein- und Terrazzohersteller, Estrichleger, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Gebäudereiniger



Photo: © iStock.com/gilaxia

**Das Urteil:** Wie bereits vor dem Arbeitsgericht Solingen blieb seine Klage auch vor dem Landesarbeitsgericht Düsseldorf erfolglos. Der Arbeitgeber hatte das Weisungsrecht, Rot als Farbe für die Hosen vorzuschreiben, stellten die Richter klar. Es ginge hierbei um Arbeitsschutz: Rot als Signalfarbe erhöhe die Sichtbarkeit der Beschäftigten in der Produktion, wo Gabelstapler fahren. Auch der Wunsch nach einem einheitlichen Auftritt rechtfertige die Anweisung für die Kleidung.

Dass der Arbeitnehmer sich in seinem ästhetischen Empfinden gestört fühle, sei keine Rechtfertigung für seine Weigerung. Das Allgemeine Persönlichkeitsrecht des Mannes sei nur in der Sozialsphäre betroffen, urteilte das Gericht. In diese dürfe der Arbeitgeber mit seinem Weisungsrecht eingreifen, wenn er berechnete Belange vorbringe. Das sei hier geschehen, denn es ging um die Arbeitssicherheit. Rot sei eine Signalfarbe und wirksam in der Hausordnung festgelegt (Landesarbeitsgericht Düsseldorf, Urteil vom 21. Mai 2024, Az. 3 SLa 224/24).

## DIENSTKLEIDUNG

# DER CHEF DARF EINE ROTE ARBEITSHOSE VORSCHREIBEN

**Ein Handwerksmeister weigerte sich, eine rote Arbeitsschutzhose zu tragen, obwohl sein Chef dies angeordnet hatte. Weil der Mann mehrfach mit dunkler Hose in den Betrieb kam, flog er raus. Zu Recht, entschied das Landesarbeitsgericht Düsseldorf.**

Der Arbeitgeber hat ein Weisungsrecht, auch bei der Arbeitskleidung. Wer sich dem widersetzt, kann gekündigt werden. Das musste auch ein Handwerker einsehen, der statt der vom Chef gestellten roten Hosen lieber schwarze trug. Sein Rauswurf war rechtmäßig, urteilten Richter nun.

**Der Fall:** Ein Industriebetrieb in Nordrhein-Westfalen hatte eine Kleiderordnung für die Mitarbeiter in der Produktion erlassen. Danach sollten diese eine rote Arbeitshose tragen. Die Firma begründete dies mit dem einheitlichen Auftritt (»Corporate Identity«) und dem Arbeitsschutz: Rot sei eine Signalfarbe, gut erkennbar und ermögliche zudem eine Abgrenzung der eigenen Mitarbeiter von externen Beschäftigten in der Produktion.

Ein Handwerker aus der Produktion – zu seinen Aufgaben zählten unter anderem das Arbeiten mit Kappsägen und Akkubohrern sowie knieende Arbeiten – erschien mehrmals nicht in roten, sondern dunklen Hosen, wofür der Chef ihn abmahnte. Der Arbeitnehmer widersetzte sich weiterhin – und wurde gekündigt. Dagegen zog der Mann vor das Arbeitsgericht.

**Praxistipp:** Fachanwalt für Arbeitsrecht Prof. Dr. Michael Fuhlrott erklärt dazu: »Dem Arbeitgeber steht im Arbeitsverhältnis ein Weisungsrecht zu. Danach kann der Arbeitgeber Vorgaben zur Arbeitsleistung selbst, aber auch zu dem Auftreten und weiteren Begleitumständen der Arbeitsausführung machen. Damit darf ein Arbeitgeber auch Vorgaben zur Dienstkleidung machen.«

»Die Grenze arbeitgeberseitiger Anordnungen stellt das Persönlichkeitsrecht des Mitarbeiters dar«, erklärt der Jurist. »Eine solche Beeinträchtigung sehe ich hier aber nicht.« So habe die Rechtsprechung auch in vielen anderen Fällen entsprechende arbeitgeberseitige Vorgaben gebilligt: Neben arbeitsschutzrechtlichen Gründen sei auch der Wunsch des Arbeitgebers nach einem einheitlichen Auftritt ein ausreichender Grund für eine solche Anordnung. Dagegen abzuwägen sei das Persönlichkeitsrecht des Mitarbeiters, das nicht unangemessen beeinträchtigt werden dürfe: »Danach wäre eine Vorgabe, welche Farbe etwa eine nicht sichtbare Unterwäsche des Mitarbeiters haben muss, nicht erlaubt. Auch eine den Arbeitnehmer lächerlich erscheinende Bekleidung oder die Anweisung an weibliche Beschäftigte, kurze Röcke zu tragen, wäre nicht rechtmäßig und müsste vom Arbeitnehmer daher nicht befolgt werden«, so Arbeitsrechtsanwalt Fuhlrott: »Bei der Anordnung, während der Arbeitszeit eine Arbeitshose in einer bestimmten Farbe zu tragen, überwiegt hingegen eindeutig das Interesse des Arbeitgebers.« AKI



Corporate Identity ist die Gesamtheit der Merkmale, die ein Unternehmen kennzeichnet und es von anderen Unternehmen unterscheidet. [Wikipedia]

Text: Anne Kieserling

**D**er Europäische Gerichtshof (EuGH) hat entschieden, dass harmonisierte technische Normen, die Standards für Produkte festlegen, Teil des EU-Rechts sind. Deshalb müssten sie frei und kostenlos zugänglich sein.

**Der Fall:** Es ging um harmonisierte technische Normen (HTN) für Spielzeugsicherheit. Zwei Unternehmen forderten freien Zugang zu ihnen. Derzeit können Firmen und Privatpersonen solche HTN in der Regel nur von den Normungsorganisationen – wie dem Deutschen Institut für Normung (DIN) in Deutschland – kaufen. Die EU-Kommission verweigerte den freien Zugang und argumentierte, dass harmonisierte Standards urheberrechtlich geschützt seien.

**Das Urteil:** Die HTN für Spielzeugsicherheit sind ein Teil des Unionsrechts, entschieden die Europarichter. Und weil dies so sei, hätten Bürger nach Art. 2 der Verordnung (EG) Nr. 1049/2001 (Verordnung über den Zugang der Öffentlichkeit zu EU-Dokumenten) einen Anspruch auf freien Zugang zu ihnen. Die EU-Bürger sollten die wichtigen Normen kennen, um über ihre Rechte und Pflichten Bescheid zu wissen. Auch können sie so überprüfen, ob ein Produkt oder eine Dienstleistung den Anforderungen entspricht. Die Bedenken der EU-Kommission zum Urheberrecht teilte der EuGH nicht. Laut der Verordnung EG Nr. 1049/2001 könne der öffentliche Zugang zu einem Dokument zwar verweigert werden, wenn dadurch geschäftliche Interessen einer Person beeinträchtigt würden. Das größere öffentliche Interesse an der Veröffentlichung gehe hier aber vor. Der EuGH hat in seinem Urteil ausdrücklich offengelassen, ob HTN urheberrechtlich geschützt sind.

# EuGH: Normen müssen kostenlos sein

**NORMEN, DIE EU-WEIT DIE STANDARDS FÜR PRODUKTE FESTLEGEN, MÜSSEN BÜRGER JEDERZEIT GRATIS LESEN KÖNNEN, HAT DER EUROPÄISCHE GERICHTSHOF ENTSCHEIDEN. ALS FOLGE KÖNNTEN AUCH DEUTSCHE UNTERNEHMEN NICHT MEHR BEIM DIN KAUFEN MÜSSEN.**

Die europäischen und nationalen Normungsorganisationen, die Normungsverfahren durchführen – etwa die DIN in Deutschland – verkaufen derzeit die Normen an die Wirtschaft. Ihr Geschäftsmodell ist durch das Urteil infrage gestellt, denn sie könnten danach zu einer kostenlosen Abgabe verpflichtet sein. DIN und DKE sehen das Urteil entsprechend kritisch. Sie sind der Ansicht, dass es die Risiken für die privatwirtschaftliche Normung und die Folgen für die Unternehmen nicht ausreichend berücksichtigt.

Die Wirtschaftskanzlei Morrison Foerster, die das Urteil erstritten hat, ist überzeugt, dass es »weit über den konkreten Rechtsstreit hinaus große Auswirkungen haben wird«. Die EU-Kommission müsse nun freien Zugang zu allen harmonisierten Normen gewähren, schreibt die Kanzlei in ihrer Pressemitteilung. Dies erfordere »eine völlige Neuordnung des europäischen Normungssystems«. (Europäischer Gerichtshof, Urteil vom 5. März 2024, Az. C-588/21 P)

# GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK



Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenfahrzeugs im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Automobilpartnern finden Sie sicher die passende Ergänzung für Ihren Fuhrpark: Vom Kleinwagen bis zum Nutzfahrzeug. Jetzt kostenfrei registrieren und Nachlässe einsehen.



# FRIST FÜR PAUSCHALSTEUER BEI FIRMENFEIERN



**Zweimal im Jahr dürfen Unternehmen steuerlich begünstigt Firmenfeiern ausrichten. Für jeden Beschäftigten darf die Firma pro Feier steuerfrei 110 Euro springen lassen – für Essen, Getränke, Fahrtkosten, Geschenke, Musik etc.. Wird diese Freigrenze zu besonderen Anlässen mal überschritten, dann wird alles, was darüber liegt, als steuerpflichtiger geldwerter Vorteil des Arbeitnehmers erfasst. Dieser geldwerte Vorteil kann vom Arbeitgeber pauschal mit 25 Prozent abgegolten werden (sogenannte Pauschalversteuerung). Sozialversicherungsbeiträge fallen dann keine an.**

Das Bundessozialgericht hat nun allerdings entschieden, dass eine verspätete Pauschalversteuerung zur Sozialversicherungspflicht führt – und damit zu deutlich höheren Kosten für Betriebe. »Aus steuerlicher Sicht ist bei pauschal versteuertem Arbeitslohn eine Änderung des Lohnsteuerabzugs auch nach dem 28. Februar des Folgejahres möglich. Denn dies müssen Arbeitgeber in der Lohnsteuerbescheinigung nicht angeben. Dadurch können sie die Lohnsteuerschuld auch Jahre später noch übernehmen«, berichtet Ecovis-Sozialversicherungsexperte Andreas Islinger.

In der Sozialversicherung sei das für pauschal besteuerte Einnahmen nach § 40 Abs. 2 EStG allerdings anders: »Sie lassen sich nur dann nicht dem Arbeitsentgelt zurechnen, wenn Arbeitgeber oder Dritte sie mit der Entgeltabrechnung für den jeweiligen Abrechnungszeitraum lohnsteuerfrei belassen oder pauschal versteuern.« Für die Beitragsfreiheit in der Sozialversicherung muss die Pauschalversteuerung also spätestens bis zum 28. Februar des Folgejahres angegeben werden. »Für Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern etwas Gutes tun wollen, ist das Urteil keine schöne Entwicklung«, sagt Islinger. Diese müssten nun sicherstellen, dass die Pauschalversteuerung im jeweiligen Abrechnungszeitraum erfolgt. **KF**

## SCHLECHTE ZAHLUNGSMORAL

Wer mit öffentlichen Auftraggebern zusammenarbeitet, muss mitunter monatelang auf sein Geld warten: Der Zentralverband des deutschen Baugewerbes (ZDB) hat Mitgliedsbetriebe zur Zahlungsmoral ihrer Auftraggeber befragt. Über ein Viertel der Befragten sagte, dass das Zahlungsverhalten der öffentlichen Hand schlecht oder sogar sehr schlecht ist. Die Hälfte aller Baufirmen berichteten, dass öffentliche Auftraggeber Zahlungsfristen um bis zu einem Monat überschreiten. Sogar bis zu sechs Monate länger müssen 20 Prozent der Firmen auf ihr Geld warten. Ganz anders sieht es bei Privatkunden aus: Hier finden das nur rund fünf Prozent. Als Ursache nennt der Verband die Personalknappheit in den Behörden. Der ZDB fordert einen besseren Schutz für das Handwerk in der EU-Zahlungsverzugsrichtlinie, die aktuell überarbeitet wird. **KF**

## GESCHÄFTSFÜHRER DATEN MÜSSEN INS HANDELSREGISTER

Ein Geschäftsführer kann sein Geburtsdatum und seinen Wohnort nicht aus dem Handelsregister löschen lassen, entschied der Bundesgerichtshof (BGH).

**Der Fall:** Der Geschäftsführer einer GmbH verlangte die Löschung seines Geburtsdatums und seines Wohnorts aus dem Handelsregister. Er habe durch seine Arbeit mit Sprengstoff ein höheres Risiko für Entführung oder Raub, argumentierte er.

**Die Entscheidung:** Der BGH wies die Löschung zurück. Die Eintragung der Daten sei zur Erfüllung einer rechtlichen Pflicht des Registergerichts erforderlich. Laut Art. 17 Abs. 3. lit. b Datenschutzgrundverordnung sei eine Löschung nicht möglich, erklärten die Richter. Sie betonten auch, dass eine allgemein erhöhte Gefahr für den Geschäftsführer keine Ausnahme rechtfertige. Dies würde die öffentliche Publizitäts- und Informationsfunktion des Handelsregisters beeinträchtigen (BGH, Beschluss vom 23. Januar 2024, II ZB 7/23). **AKI**

## TARIFEINIGUNG

# DREISTUFIGE LOHNERHÖHUNG IM BAUWERBE

**Nach wochenlangen Verhandlungen, einer geplatzten Schlichtung und Warnstreiks haben sich Arbeitgeber und Gewerkschaft im Tarifkonflikt in der Baubranche auf eine dreistufige Lohn- und Gehaltserhöhung geeinigt.**

Für die rund 930.000 Beschäftigten im Baugewerbe sieht die Tarifeinigung eine dreistufige Lohn- und Gehaltserhöhung vor. Außerdem gibt es eine Angleichung der Gehälter in Ost und West.

### Erste Stufe ab Mai 2024

In der ersten Stufe werden die Löhne und Gehälter mit Ausnahme der Lohngruppe 1 (Ost und West) ab dem 1. Mai 2024 um 1,2 Prozent im Westen und um 2,2 Prozent im Osten angehoben.

Die Lohngruppe 1 wird bundeseinheitlich um 2,2 Prozent erhöht.

Alle Lohn- und Gehaltsgruppen erhalten zusätzlich einen tabellenwirksamen Festbetrag von 230 Euro monatlich.

### Zweite Stufe ab April 2025

Ab dem 1. April 2025 ist in der zweiten Stufe

eine weitere prozentuale Erhöhung der Löhne und Gehälter um 4,2 Prozent im Westen und 5,0 Prozent im Osten vorgesehen.

In der 1. Lohngruppe erfolgt die Erhöhung bundeseinheitlich in Höhe von 5,0 Prozent.

### Dritte Stufe ab April 2026

Die dritte Stufe sieht ab dem 1. April 2026 eine Erhöhung aller Lohn- und Gehaltsgruppen um 3,9 Prozent im Westen und die Anhebung der Löhne und Gehälter im Osten auf das Niveau des Tarifgebietes West vor. Damit wird die Ost-West-Angleichung vollzogen.

### Mehr Geld auch für Auszubildende

Um die Attraktivität der Ausbildung zu steigern, wird die Vergütung für das erste Ausbildungsjahr für alle Ausbildungsberufe ab 1. Mai 2024 auf 1.080 Euro erhöht. Für



die weiteren Ausbildungsjahre gibt es ebenfalls Erhöhungen. Außerdem wird eine stärkere Annäherung der Ausbildungsvergütung der technisch- kaufmännischen Ausbildungen an die der gewerblichen Ausbildungen erfolgen.

Zum 1. April 2026 werden die Ausbildungsvergütungen im Westen erneut um 3,9 Prozent angehoben und die Ost-West-Angleichung vollzogen. **KF**

## URTEIL: HOHE GELDBUSSE FÜR SCHUTZKLEIDUNGS-KARTELL



783.900 Euro Geldbuße muss die Pfanner Schutzbekleidung GmbH aus Österreich zahlen. Das Unternehmen vertreibt über Fachhändler in Deutschland hochpreisige Schutzkleidung. Das Bundeskartellamt beschuldigte es wegen vertikaler Preisbindung.

**Der Fall:** Pfanner hatte es Fachhändlern untersagt, die Preise für seine Produkte selbst zu bestimmen. Die Verkaufspreise sollten nahe der unverbindlichen Preisempfehlung bleiben, ohne Rabatte. Stattdessen sollten kleine Produkte als Zugabe ausgegeben werden. Dies betraf auch

Online-Shops und wurde von Anfang 2016 bis Ende November 2021 praktiziert.

**Die Entscheidung:** Bei der Festlegung der 783.900 Euro Geldbuße berücksichtigte das Bundeskartellamt mildernde Umstände für Pfanner, weil man die Auskunftsbeschlüsse umfassend beantwortet hat. Der Bußgeldbescheid ist gültig. Gegen die beteiligten Fachhändler wurden keine Verfahren eingeleitet. Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamts erklärte dazu: »Unverbindliche Preisempfehlungen sind erlaubt, aber Händler müssen ihre Preise unabhängig und frei von Vorgaben des Herstellers festsetzen können.« Vertikale Preisbindungen gingen zu Lasten der Verbraucher und führten zu überhöhten Preisen. **AKI**

Den kompletten Bericht zu dem Verfahren (Az. B10-21/21) lesen Sie auf **handwerksblatt.de**.

# Mit Digitalisierung gegen den Fachkräftemangel



HANDWERK 4.0: DER FACHKRÄFTEMANGEL IST EINES DER VORHERRSCHENDEN THEMEN IM HANDWERK. MIT GEZIELTER DIGITALISIERUNG KÖNNEN BETRIEBE ABHILFE SCHAFFEN.



Text: Thomas Busch\_

**D**en akuten Fachkräftemangel spüren immer mehr Handwerksbetriebe in Deutschland. Laut Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) sind aktuell rund 250.000 Stellen und über 20.000 Ausbildungsplätze unbesetzt. Deshalb müssen Betriebe neue Strategien entwickeln, um effizientere Prozesse zu schaffen und gleichzeitig den eigenen Personalbedarf zu decken. Eine gezielte Digitalisierung des eigenen Betriebs bietet die Chance, dass beides gleichzeitig gelingt.

Durch eine konsequente Digitalisierung des eigenen Betriebs profitieren Handwerker von vielen Vorteilen: Dank Automatisierung und künstlicher Intelligenz laufen Unternehmensprozesse zum Beispiel sehr viel schneller ab, sodass Angestellte für Routineaufgaben weniger Zeit benötigen. Dies steigert nicht nur die Mitarbeiterzufriedenheit – es werden auch weniger Fachkräfte benötigt, um dasselbe Aufgabenspektrum in konstanter Qualität zu erledigen. Gleichzeitig wird der eigene Betrieb für Bewerber interessanter: Denn wenn Mitarbeiter die Möglichkeit haben, digitale Lösungen zu nutzen und sich in neuen Technologien fortzubilden, bewerten Fachkräfte und Auszubildende einen Betrieb oft als besonders attraktiven Arbeitgeber. Deshalb sollten Personalchefs in Stellenanzeigen und Bewerbungsgesprächen damit punkten, dass im Alltag digitale Lösungen zum Einsatz kommen, die wichtige Zukunftskompetenzen aufbauen und Mitarbeiter gleichzeitig entlasten.

### MEHR SERVICE FÜR KUNDEN

Darüber hinaus sichern Handwerker mit Digitalisierungsmaßnahmen die Zukunft des eigenen Betriebs: Zum einen genießen Kunden spürbar verbesserte Services, wie rund um die Uhr verfügbare Online-Terminbuchungssysteme, Chatbots zum Beantworten von Fragen, die Fernüberwachung von technischen Geräten sowie schnellere Auftragsabläufe durch automatisierte Prozesse – vom ersten Angebot bis hin zur Rechnungsstellung. Zum anderen haben eigene Mitarbeiter durch einen hohen Automatisierungsgrad mehr Zeit für ihre eigentlichen Aufgaben: Ständig klingelnde Telefone oder mehrfache Mails für Terminabsprachen und Kundenrückfragen entfallen ebenso wie wiederkehrende Routineaufgaben im Office-Bereich. Auch Papier- und Zettelberge, die Suche nach Aktenordnern sowie verlorene oder vergessene Informationen gehören der Vergangenheit an.

Dies steigert nicht nur die Mitarbeiterzufriedenheit, sondern erhöht auch die Bindung an den Betrieb.

### MEDIENBRÜCHE VERMEIDEN

Wenn Betriebschefs auf diese Weise bewusst ein attraktives Arbeitsumfeld für Mitarbeiter schaffen und vielleicht sogar weitere besondere Benefits anbieten, gilt es im nächsten Schritt, die Fachkräfte der Region auf diese Vorteile aufmerksam zu machen. Auch hierzu bieten sich digitale Tools an, um Fachkräfte und Azubis anzusprechen: Über soziale Medien, YouTube oder Twitch lassen sich jüngere, technik-affine Generationen erreichen, die sich für ein digitales Umfeld begeistern. Um Medienbrüche zu vermeiden, sollten Betriebschefs nicht auf gedruckte Bewerbungsunterlagen per Post bestehen, sondern möglichst einfache, voll digitale Bewerbungsprozesse anbieten.

Bei der schrittweisen Digitalisierung des eigenen Betriebs empfiehlt sich ein erfahrener Begleiter, der von Anfang an beratend zur Seite steht. Wertvolles Expertenwissen bieten zum Beispiel Handwerkskammern, Zentralfachverbände, das Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk oder das bundesweite Netzwerk der »Beauftragten für Innovation und Technologie« (BIT). Erste Erkenntnisse zum Digitalisierungsgrad des eigenen Betriebs ermöglicht auch die kostenlose Bedarfsanalyse von »Mittelstand-Digital/Zentrum Handwerk« [bedarfsanalyse-handwerk.de](http://bedarfsanalyse-handwerk.de)



Laut Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) sind aktuell rund 250.000 Stellen und über 20.000 Ausbildungsplätze unbesetzt.



## AUSGEWÄHLTE BERATUNGSANGEBOTE FÜR HANDWERKSBERIEBE

	GO-DIGITAL	MITTELSTAND-DIGITAL	MITTELSTAND-DIGITAL/ ZENTRUM HANDWERK	HANDWERKSKAMMERN	ZENTRALFACHVERBÄNDE
Angebot	Das Förderprogramm unterstützt Handwerksbetriebe, ihre Geschäftsprozesse mit digitalen Lösungen zu optimieren	Mittelstand-4.0-Kompetenzzentren unterstützen kleine und mittlere Betriebe kostenlos und anbieterneutral bei der Digitalisierung	Expertenwissen, anbieterneutrale Angebote zur Qualifikation und IT-Sicherheit, Best-Practice-Beispiele und Netzwerke zum persönlichen Erfahrungsaustausch	unter anderem Beratung und Projektbegleitung, Empfehlungen, Hilfestellungen, Informationen zu Fördermitteln	unter anderem Beratungen, Informationen, Empfehlungen, Hilfestellungen, Angebote für Mitglieder
Internet					

Tabelle: Stand 6. Juni 2024. Alle Angaben ohne Gewähr.

### CHECKLISTE

#### DURCH DIGITALISIERUNG ZU HÖHERER EFFIZIENZ UND ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT



- 1. Analyse:** Untersuchen Sie Ihre betrieblichen Prozesse und identifizieren Sie Bereiche, die sich durch Digitalisierung optimieren lassen. Erfassen Sie den aktuellen Stand der Technologie in Ihrem Betrieb. Suchen Sie bei Bedarf einen erfahrenen Experten, der Sie beratend begleitet.
- 2. Strategieentwicklung:** Definieren Sie klare Ziele für die Digitalisierung. Möchten Sie Effizienzsteigerungen, Kostenreduktion, Mitarbeiterentlastung oder einen besseren Kundenservice erreichen? Erstellen Sie einen Zeitplan für die Umsetzung.
- 3. Technologieauswahl:** Recherchieren Sie geeignete digitale Lösungen, die zu Ihren Zielen passen – zum Beispiel Chatbots, Online-Terminbuchungssysteme, Buchhaltungssoftware, CRM-Systeme oder Projektmanagement-Tools. Berücksichtigen Sie dabei auch Cloud-Lösungen für maximale Flexibilität und eine künftige Skalierbarkeit.
- 4. Fördermöglichkeiten:** Informieren Sie sich über staatliche Förderprogramme zur Digitalisierung. Nutzen Sie passende Angebote zur finanziellen Unterstützung, etwa in den Bereichen Weiterbildung und Investitionen.
- 5. Schulungen:** Sensibilisieren Sie Ihr Team kontinuierlich für die Vorteile der Digitalisierung und schulen Sie es im Umgang mit neuen Technologien.
- 6. Umsetzung:** Führen Sie Ihre Digitalisierungsmaßnahmen in mehreren Schritten durch, damit jeder Mitarbeiter genügend Zeit hat, die neuen Prozesse zu verinnerlichen und eigene Routinen zu entwickeln.
- 7. Remote-Arbeit:** Erwägen Sie für bestimmte Aufgaben Remote-Arbeitsmodelle, um den Fachkräftemangel zu mildern und Mitarbeitern flexiblere Arbeitsmöglichkeiten zu bieten.
- 8. Bewerbung:** Nutzen Sie zur Personalsuche Kanäle, die technikaffine Menschen nutzen – wie soziale Medien oder YouTube. Bewerben Sie bei der Suche nach Fachkräften und Auszubildenden den besonderen Digitalisierungsgrad Ihres Betriebs und damit verbundene Vorteile für Mitarbeiter.
- 9. Netzwerke:** Tauschen Sie sich mit anderen Handwerksbetrieben aus. Besuchen Sie Plattformen und Verbände über Best-Practice-Beispiele.

# FÜR ALLE, DIE GERNE SELBST GESTALTEN.

30.08. – 08.09.2024



Die Sonderschau „Abenteuer Selbstausbau“ auf der weltgrößten Messe für Freizeitfahrzeuge bietet Ihnen wertvolle Tipps von Experten. Decken Sie sich direkt bei zahlreichen Ausstellern mit dem passenden Zubehör ein.



Weitere Infos

Ideeller Träger

  
**CIVD**  
Caravanning Industrie  
Verband e.V.

  
Messe  
Düsseldorf

LKW-MAUT

# SO FUNKTIONIERT DIE HANDWERKERAUSNAHME



**Seit dem 1. Juli sind auch Lkw mit mehr als 3,5 Tonnen technisch zulässiger Gesamtmasse (tzGm) auf Bundesstraßen und Autobahnen mautpflichtig. Für das Handwerk gibt es eine HandwerkerAusnahme.**



Mehr zu den Voraussetzungen und weitere, ausführliche Fragen und Antworten zur HandwerkerAusnahme unter [handwerksblatt.de/maut](http://handwerksblatt.de/maut)



Auch bei der HandwerkerAusnahme zur Lkw-Maut steckt der Teufel im Detail. Viele offene Fragen konnte der Zentralverband des Deutschen Handwerks inzwischen mit den Behörden und Toll Collect klären. Zum Beispiel, dass die HandwerkerAusnahme auch dann gilt, wenn der Fahrer nicht an der Produktion der Güter beteiligt war. Wenn zum Beispiel ein Lieferant einer Handwerksbäckerei Brot und Brötchen zu den Filialen bringt, fällt bei Fahrzeugen ab 3,5 und weniger als 7,5 Tonnen tzGm weiterhin keine Lkw-Maut an. Transportiert aber ein Industriebäcker Teigrohlinge, muss er die Maut zahlen. Die HandwerkerAusnahme ist im Übrigen immer auf jede einzelne Fahrt bezogen und nicht generell auf den Betrieb. Fragen zur Ausnahme:

## Was ist mit dem Transport von Gegenständen vom Kunden und zurück?

Die HandwerkerAusnahme umfasst auch das Abholen von Gegenständen, Maschinen oder Fahrzeugen vom Kunden zur Reparatur oder der Bearbeitung in die Werkstatt und den Rücktransport.

## Ich transportiere Abfälle. Kommt für die Fahrt die HandwerkerAusnahme in Frage?

Auch Transporte zur Zwischenbearbeitung und zum Abtransport von Abfallstoffen (etwa beim Kunden und auf Baustellen) fallen darunter, sofern alle anderen Voraussetzungen erfüllt sind.

## Wie verhält es sich beim Transport von Gütern für andere Handwerksbetriebe?

Die HandwerkerAusnahme gilt nicht für gewerbliche Transporte für Dritte, auch nicht für einen anderen Handwerksbetrieb.

## Was ist mit Rückwegen und Leerfahrten?

Rückwege und Leerfahrten sind mautfrei, wenn sie in unmittelbarem Zusammenhang stehen mit vorherigen oder nachfolgenden handwerklichen Tätigkeiten oder der Auslieferung von handwerklich hergestellten Gütern. Zum Beispiel, wenn ein Kfz-Betrieb ein Fahrzeug beim Kunden für die Reparatur abholt.

## Was ist bei gemischten Fahrten?

Hier wird auf den Schwerpunkt der Fahrt abgestellt.

## Gibt es eine Kilometerbeschränkung?

Nein, die gibt es nicht – im Unterschied zur HandwerkerAusnahme im Tachografenrecht.

## Mein Fahrzeug ist emissionsfrei und bis Ende 2025 mautbefreit. Soll ich es als Handwerksfahrzeug melden?

Für dieses Fahrzeug gilt eine generelle Mautbefreiung. Toll Collect empfiehlt aber, das Fahrzeug als mautbefreit zu registrieren. Auf der Website von Toll Collect können Handwerker ihre Fahrzeuge melden, um Ausleitungen und Kontrollen zu minimieren.

## Gilt die HandwerkerAusnahme auch für ausländische Handwerker?

Ja, der Betrieb muss keine Niederlassung in Deutschland haben. Allerdings muss man bei der Meldung von Fahrzeugen bei Toll Collect und bei Mautkontrollen Nachweise in deutscher Sprache oder mit einer Übersetzung vorweisen können. Auch Transitfahrten sind befreit, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind. (Quellen: ZDH/ Toll Collect)



Foto: © Subaru

Jetzt  
bewerben!

**Trailer-Training**  
mit Subaru und  
Böckmann am  
24. August



# Trailer-Training mit Subaru zu gewinnen!

FAHREN KANN JEDE(R) – DOCH AUCH MIT EINEM ANHÄNGER? WIR VERLOSEN ZUSAMMEN MIT SUBARU UND DEM ANHÄNGER-SPEZIALISTEN BÖCKMANN ZEHN TRAILER-TRAININGS AUF DEM ADAC-GELÄNDE RHEIN-ERFT IN WEILERSWIST!

**S**chon mal mit einem Anhänger rückwärts eingeparkt? So selten dürfte das gar nicht vorkommen, denn in Deutschland sind rund 8,5 Millionen Kfz-Anhänger zugelassen. Doch das Fahren mit einem Gespann, egal ob Wohnwagen, Lasten- oder Pferdeanhänger, ist in der Praxis gar nicht so einfach. Vor allem nicht das rückwärts einparken. Denn wer einen Anhänger rückwärts nach rechts bewegen will, muss mit dem Fahrzeugheck nach links ausscheren.

»Das ist eine Frage des Know-hows und der Übung«, sagt Volker Dannath, Geschäftsführer der Subaru Deutschland GmbH. Als Deutschland-Chef des weltgrößten Herstellers von Allrad-Pkw legt er Wert darauf, dass seine Fahrzeuge je nach Modell bis zu 2,2 Tonnen Anhängelast ziehen können. »Durch diese Kombination aus permanentem Allrad und hoher Anhängelast sind wir bei Gespannfahrern sehr beliebt.«

Worauf es beim Fahren mit einem Anhänger ankommt, will das Deutsche Handwerksblatt zusammen mit Sub-



Wo?  
ADAC-Gelände  
Rhein-Erft in  
Weilerswist



aru und dem Anhängerspezialisten Böckmann zehn Leserinnen und Lesern näherbringen. Neben der klassischen Frage, welcher Führerschein erforderlich ist (nicht immer reicht die Klasse B!), zeigen wir, wie man zum Beispiel richtig einparkt oder sich am Steuer in kritischen Situationen verhält. Etwa beim Bremsen, da sich der Bremsweg mit einem Hänger um bis zu 50 Prozent verlängert.

Wir verlosen daher zehn Plätze für ein Trailer-Training am 24. August auf dem ADAC-Gelände Rhein-Erft in Weilerswist. Die Allrad-Marke Subaru mit hoher Kompetenz im Bereich der Zugkraft stellt fünf Fahrzeuge mit Anhängervorrichtung zur Verfügung, von Böckmann kommen die Anhänger und die Fahrprofis vom ADAC zeigen, worauf es ankommt. Sie fahren zu zweit auf einem Fahrzeug, für Verpflegung ist gesorgt. Sie müssen lediglich auf eigene Kosten zum Gelände kommen.

Interessiert? Weitere Informationen und das Bewerbungsformular gibt es auf [handwerksblatt.de/subaru](http://handwerksblatt.de/subaru)

# ONLINE-NEWS

## POLITIK

### ZDB GIBT EMPFEHLUNGEN ZUM UMGANG MIT BAUSCHÄDEN DURCH HOCHWASSER



Der ZDB stellt einen Ratgeber mit ersten Informationen zum Umgang mit Bauschäden durch Hochwasser bereit. Er enthält mögliche Maßnahmen zur Vorbereitung von Sanierungen.

Foto: © Brian Jackson/123RF.com



## POLITIK

### BÜROKRATIE: »BUNDESTAG MUSS JETZT FÜR ENTLASTUNG SORGEN«



Zur ersten Aussprache zum Bürokratieentlastungsgesetz IV im Bundestag erinnert das Handwerk, wie dringend die Betriebe einen spürbaren Bürokratieabbau brauchen.

Foto: © grahvor/123RF.com



## BETRIEB

### ELEKTRONISCHES FAHRTENBUCH: DARAUF MUSS MAN ACHTEN



Auch ein elektronisches Fahrtenbuch muss man zeitnah führen und nachträgliche Änderungen deutlich kennzeichnen. Sonst droht eine höhere Versteuerung.

Foto: © Brian Jackson/123RF.com



## BETRIEB

### INVESTITIONSBEREITSCHAFT UND AUSRÜSTUNG GEHEN ZURÜCK



Die Geschäftslage im Handwerk hat sich im Frühjahr eingetrübt. Umsätze sinken, die Auftragsreichweite schmilzt. Teilweise muss sogar Personal abgebaut werden, meldet der ZDH.

Foto: © goodluz/123RF.com



## BETRIEB

### EXTREMWETTER: RECHTE UND PFLICHTEN DER ARBEITGEBER



Was muss der Chef tun, um seine Leute vor den Fluten zu schützen? Wie wird bei einem Arbeitsausfall vergütet? Wann sind Mitarbeiter als Helfer freizustellen?

Foto: © Cora Müller/123RF.com



## BETRIEB

### ARBEITSVERTRÄGE BALD GANZ OHNE PAPIER



Künftig können Betriebe ihre Arbeitsverträge komplett papierlos abschließen. Die Bundesregierung will das Nachweisgesetz ändern und so Bürokratie abbauen.

Foto: © barcho12345/123RF.com



## PANORAMA

### GASGRILL-CHECK: SO STARTEN SIE SICHER IN DIE BARBECUE-SAISON



Die Grillsaison steht vor der Tür – aber was ist bei der Vorbereitung und Wartung von Gasgrill und Equipment zu beachten? Der Deutsche Verband Flüssiggas e.V. (DVFG) gibt Tipps.

Foto: © Steven Luetke / Deutscher Verband Flüssiggas e.V.



## PANORAMA

### KERAMISCHE WERKSTATT MARGARETENHÖHE: HETJENS ZEIGT LEES MEISTERWERKE



Zu Ehren des 100-jährigen Bestehens der Keramischen Werkstatt Margaretenhöhe präsentiert das Hetjens die getöpften Meisterwerke von Young-Jae Lee.

Foto: © Hetjens / Michael Gstreinbauer



# suu:m WERKZEUGE im Fokus

**KOSTENLOS**  
in unserer  
**DIGITHEK:**  
[digithek.de/  
werkzeuge](https://digithek.de/werkzeuge)

suu:m  
Nr. 01  
24  
WERKZEUGE

S. 4 Der neue Akku-Kombihammer KHC18 von Festool | S. 5 Edding: Richtig markieren – sauber arbeiten | S. 8 BG Bau fördert Werkzeuge und Maschinen für sicheres Arbeiten | S. 12 Mafell stellt leistungsstarken Akku-Stichsäge-Nachfolger vor

Foto: © rh2019/stock.adobe.com

Herangezoomt für präzise  
Einblicke und Expertenwissen!

Geballtes Know-how zum Nulltarif:  
Das neue digitale Spezialformat vom  
Deutschen Handwerksblatt. **JETZT suu:men!**



# UNSERE RECHTSBERATUNG FÜR SIE



## ANSPRECHPARTNER DER HANDWERKSKAMMER



### Abteilungsleiter

Holger Marscheider

T 0395 5593-120

marscheider.holger@hwk-omv.de

### stellv. Abteilungsleiter

Felix Harrje

T 0381 4549-152

harrje.felix@hwk-omv.de

### Vorschrift für Arbeitskleidung

Ein Arbeitgeber darf Rot als Farbe einer Arbeitsschutzhose vorschreiben. Ist das Allgemeine Persönlichkeitsrecht des Arbeitnehmers nur in der Sozialsphäre betroffen, genügen sachliche Gründe wie z.B. die Arbeitssicherheit (bessere Sichtbarkeit) oder die Wahrung einer Corporate Identity in den Werkshallen.

**Landesarbeitsgericht Düsseldorf, Urteil vom 21. Mai 2024 - 3 SLa 224/24**

### Inflationsausgleichsprämie pfändbares Arbeitseinkommen

Die vom Arbeitgeber gezahlte Inflationsausgleichsprämie ist Arbeitseinkommen und als solches pfändbar. Die Prämie ist Teil des wiederkehrend zahlbaren Arbeitseinkommens.

**Bundesgerichtshof, Urteil vom 25. April 2024 - IX ZB 55/23**

### Verspätete Pauschalversteuerung kann teuer werden

Aufwendungen von mehr als 110 € je Beschäftigten für eine betriebliche Jubiläumsfeier sind als geldwerter Vorteil in der Sozialversicherung beitragspflichtig, wenn sie nicht mit der Entgeltabrechnung, sondern erst erheblich später pauschal versteuert werden.

**Bundessozialgericht, Urteil vom 23. April 2024 - B 12 BA 3/22 R**



### Kein Kostenersatz bei anderweitigem Verdienst

Spricht der Arbeitgeber eine unwirksame Kündigung aus und hat der Arbeitnehmer zur Erzielung anderweitigen Verdienstes während des Annahmeverzugszeitraums höhere Fahrtkosten als bei fortgeführtem Arbeitsverhältnis, besteht grundsätzlich kein Anspruch auf Schadensersatz gegen den Arbeitgeber, welcher auf den Ersatz dieser Fahrtkosten gerichtet ist.

**Arbeitsgericht Bonn, Urteil vom 24. April 2024 - 5 Ca 1149/23**

### Inflationsausgleichsprämie während der Elternzeit?

Der Ausschluss von Arbeitnehmern in Elternzeit von der Zahlung eines tariflichen Inflationsausgleichs verstößt gegen das Willkürverbot. Die Frage, ob die Tarifvertragsparteien beim Kreis der Anspruchsberechtigten einer Sozialleistung wie der Inflationsausgleichsprämie die streitgegenständliche Differenzierung vornehmen

dürfen, ist nicht ausreichend höchstrichterlich geklärt und betrifft eine Vielzahl von Arbeitnehmern.

**Arbeitsgericht Essen, Urteil vom 16. April 2024 - 3 Ca 2231/23**

### Erwerb von Miteigentumsanteil

Der Erwerb eines Miteigentumsanteils an einem nicht vermieteten oder verpachteten Grundstück durch einen Minderjährigen ist lediglich rechtlich vorteilhaft. Möchte ein Elternteil diesbezüglich einen Miteigentumsanteil an einem ihm gehörenden Grundstück auf sein minderjähriges Kind übertragen, muss die von den Eltern des Minderjährigen in dessen Namen erklärte Auflassung nicht durch einen Ergänzungspfleger genehmigt werden.

**Bundesgerichtshof, Urteil vom 18. April 2024 - V ZB 51/23**

### Schadensersatz bei fehlerhafter Haarglättung

Das LG Koblenz sprach der Kundin bei einer fehlerhaften Haarglättung nur einen Teil des eingeklagten Schmerzensgeldes zu. Der materielle Schadensersatzanspruch wurde gänzlich verneint, da der behauptete Pflege Schaden mit fiktiven Heilbehandlungskosten vergleichbar sei, die nach ständiger Rechtsprechung nicht erstattet würden.

**Landgericht Koblenz, Urteil vom 14. März 2024 - 3 O 267/22**



# »Drehen auf der Töpferscheibe« von Joachim Jung



Jung erklärt detailliert die physikalischen Prinzipien und Techniken, die für das Drehen im Keramikhandwerk erforderlich sind. Besonders bemerkenswert ist, dass bis zu 8 kg Ton mühelos zentriert werden können, was die Effektivität der Techniken unterstreicht.

Jung folgt der Tradition britischer Töpferlegenden wie Bernard Leach und Michael Cardew, indem er eine handwerkliche Kulturtechnik dokumentiert und bewahrt. Das Buch ist ein Lebenswerk, das mit größter Sorgfalt erstellt wurde und praxisorientierte Anleitungen bietet.

Das Werk ist besonders wertvoll in Zeiten, in denen die professionelle Ausbildung in Deutschland zurückgeht. Es bietet nicht nur Anfängern eine solide Basis, sondern auch erfahrenen Keramikern wertvolle Erkenntnisse und Begründungen für die Vorgänge auf der Töpferscheibe. Es hat das Potenzial, ein Kultbuch für Töpfer und Keramiker zu werden und setzt neue Maßstäbe in der Fachliteratur.

[jungbrunnen.biz](http://jungbrunnen.biz)



Das Fachbuch »Drehen auf der Töpferscheibe«

**J**oachim Jung kann im Keramikhandwerk auf ein halbes Jahrhundert berufliche Erfahrung zurückblicken. Dabei verarbeitete er immer intensiver überliefertes Wissen wie handwerkliche Techniken und bereitete dieses mit den eigenen fachlichen Erkenntnissen auf. In den vergangenen Jahren bildete er selbst mehr als 40 Lehrlinge aus und gab sein berufliches Wissen und Können auch in Kursen weiter. Joachim Jung ist Töpfer und Keramiker mit ganzem Herzen und setzt sich aus tiefer Überzeugung für den Erhalt dieses traditionellen Handwerks ein.

So schrieb er das Fachbuch »Drehen auf der Töpferscheibe«, das inhaltlich seinesgleichen sucht. »Das Besondere an diesem Werk ist, dass es Handwerksmeister Jung versteht, empirische Daten und physikalisches Hintergrundwissen auf wesentliche Grundprinzipien herunter zu brechen und mit verständlichen und nachvollziehbaren Erklärungen tief in die Kunst des Töpfers einzuführen. Das zunächst oft intuitive Lernen wird somit empirisch nachvollziehbar«, betont Präsident Axel Hochschild von der Handwerkskammer.

Anzeige



**Kreishandwerkerschaft  
Westmecklenburg-Süd**  
verstehen | bündeln | handeln

**HIER DREHT SICH ALLES  
UM 'S HANDWERK.**

Die Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd  
sucht **ab sofort** eine/einen

**Geschäftsführer/in**  
(m/w/d)

Weitere Informationen finden  
Sie unter: [www.khs-wms.de](http://www.khs-wms.de)



# Wir gratulieren

Wir gratulieren den Handwerksmeisterinnen und -meistern zu ihrem Meisterjubiläum in den Monaten Juni/Juli und wünschen ihnen für den weiteren beruflichen Weg Gesundheit und viel Erfolg.



## Zum Meisterjubiläum

### 25 Jahre Meister

Thomas Przemus,  
Meister im Elektro-  
technikerhandwerk

Michael Batke, Meister  
im Kraftfahrzeugtech-  
nikerhandwerk

Stefan Plath, Meister  
im Kraftfahrzeugtech-  
nikerhandwerk

Frank Hoch, Meister im  
Kraftfahrzeugtechni-  
kerhandwerk

Jan Grützmann,  
Meister im Bäcker-  
handwerk

Lutz Heinemann,  
Meister im Installa-  
teur- und Heizungs-  
bauerhandwerk

Marco Friede, Meister  
im Elektrotechniker-  
handwerk

Peter Alwert, Meister  
im Fliesen-, Platten-  
und Mosaiklegerhand-  
werk

Michael Radloff,  
Meister im Metallbau-  
erhandwerk

Rico Nest, Meister im  
Straßenbauerhand-  
werk

Thoralf Büssow,  
Meister im Maler- und  
Lackiererhandwerk

Rüdiger Schwartz,  
Meister im Kraftfahr-  
zeugtechnikerhand-  
werk

Daniela Majuntke,  
Meisterin im Kondito-  
renhandwerk

Norman Petsch,  
Meister im Installa-  
teur- und Heizungs-  
bauerhandwerk

Marco Lange, Meister  
im Tischlerhandwerk

Detlef Barkholz,  
Meister im Installa-  
teur- und Heizungs-  
bauerhandwerk

Georg Krötching,  
Meister im Schorn-  
steinfegerhandwerk

Matthias Weidler,  
Meister im Maurer-  
und Betonbauerhand-  
werk

Peter Krüger, Meister  
im Fleischerhandwerk

Mario Schütt, Meister  
im Kraftfahrzeugtech-  
nikerhandwerk

Stefan Knuth, Meister  
im Metallbauerhand-  
werk

Heiko Middelhuß,  
Meister im Gebäuder-  
einigerhandwerk

Ronald Buse, Meister  
im Kraftfahrzeugtech-  
nikerhandwerk

Detlef Rößler, Meister  
im Fliesen-, Platten-  
und Mosaiklegerhand-  
werk

Marco Dahms, Meister  
im Kraftfahrzeugtech-  
nikerhandwerk

Uwe Fritz, Meister  
im Steinmetzen- und  
Steinbildhauerhand-  
werk

Heike Wegner,  
Meisterin im Friseur-  
handwerk

Yvonne Rohde,  
Meisterin im Friseur-  
handwerk

Marian Kühl, Meister  
im Zimmererhandwerk

Christian Schnick,  
Meister im Zahntechni-  
kerhandwerk

Frank Bohnsack,  
Meister im Metallbau-  
erhandwerk

Ralf-Günter Gürtler,  
Meister im Tischler-  
handwerk

Ulrike Bierkandt,  
Meisterin im Installa-  
teur- und Heizungs-  
bauerhandwerk

Frank Borchert,  
Meister im Metallbau-  
erhandwerk

Volker Tabbert,  
Meister im Metallbau-  
erhandwerk

Gerhard Gregull,  
Meister im Installa-  
teur- und Heizungs-  
bauerhandwerk

Matthias Goltings,  
Meister im Metallbau-  
erhandwerk

Andreas Gehrt,  
Meister im Metallbau-  
erhandwerk

Sylvia Schramm-  
Neumer, Meisterin im  
Friseurhandwerk

Matthias Sagawe,  
Meister im Augenopti-  
kerhandwerk

Katrin Sagawe,  
Meisterin im Augen-  
optikerhandwerk

Maik Harmann, Meis-  
ter im Kraftfahrzeug-  
technikerhandwerk

Gerd Albrecht, Meister  
im Steinmetz- und  
Steinbildhauerhand-  
werk

Reik Grimm, Meister  
im Kraftfahrzeugtech-  
nikerhandwerk

Thomas Krakau,  
Meister im Augenopti-  
kerhandwerk

**30 Jahre Meister**  
Kerstin Kruse, Meis-  
terin im Friseur-  
handwerk

Karsten Schulz,  
Meister im Raum-  
ausstatterhandwerk

Werner Ahlgrimm,  
Meister im Klemp-  
nerhandwerk

Karsten Müller,  
Meister im Zentral-  
heizungs- und Lüf-  
tungsbauerhandwerk

Jens Bauer, Meister  
im Elektroinstalla-  
teurhandwerk

Uwe Hennebach,  
Meister im Elektro-  
installateurhand-  
werk

Peter Sitte, Meister  
im Klavier- und  
Cembalobauerhand-  
werk

Wolfgang Teschke,  
Meister im Elektro-  
installateurhand-  
werk

Ralf Schuba, Meister  
im Bäckerhandwerk

Christian Weiß,  
Meister im Zimme-  
rerhandwerk

Rainer Siebrath,  
Meister im Zentral-  
heizungs- und Lüf-  
tungsbauerhandwerk

Anke Hartmann,  
Meisterin im Fri-  
seurhandwerk

Kathrin Bull,  
Meisterin im Ortho-  
pädienschuhmacher-  
handwerk

Marina Basinski,  
Meisterin im Fri-  
seurhandwerk

Thomas Heyden,  
Meister im Maurer-  
handwerk

Sven Schmidt,  
Meister im Radio-  
und Fernsehtechni-  
kerhandwerk

Christiane Wolf,  
Meisterin im Fri-  
seurhandwerk

Katrin Rehfeld,  
Meisterin im Fri-  
seurhandwerk

Burkhard Wandt,  
Meister im Tischler-  
handwerk

Frank Nagel, Meister  
im Kraftfahrzeug-  
mechanikerhand-  
werk

Thomas Weise,  
Meister im Gas- und  
Wasserinstallateur-  
handwerk

Frank Neumann,  
Meister im Kraft-  
fahrzeugmechani-  
kerhandwerk



Andreas Hoppe,  
Meister im Kraft-  
fahrzeugmechani-  
kerhandwerk

Dirk Prüber, Meister  
des Maurerhand-  
werks

Björn-Olaf Prohn,  
Meister im Dachde-  
ckerhandwerk

Uwe Rakow, Meister  
im Kraftfahrzeug-  
mechanikerhand-  
werk

Frank Lehnert,  
Meister im Elektro-  
installateurhand-  
werk

Thomas Meyer,  
Meister im Kraft-  
fahrzeugmechani-  
kerhandwerk

Roland Auzinger,  
Meister im Gas- und  
Wasserinstallateur-  
handwerk

Christian Albrecht,  
Meister im Gas- und  
Wasserinstallateur-  
handwerk

Beate Schnatz,  
Meisterin im Fri-  
seurhandwerk

Susan Aris-  
Pietruschka,  
Meisterin im Fri-  
seurhandwerk

Henry Weißen-  
fels, Meister im  
Kachelofen- und  
Luftheizungsbauer-  
handwerk

Anja Friedrichs,  
Meisterin im Fri-  
seurhandwerk

Jörg Schultz, Meister  
im Zentralheizungs-  
und Lüftungsbauer-  
handwerk

**50 Jahre Meister**  
Dieter Gottwald,  
Meister im Autola-  
ckiererhandwerk

Roland Holz, Meister  
in Elektroinstalla-  
teurhandwerk

Antragstellungen für die Ausstellung von Urkunden zu Meister- und Betriebsjubiläen sind nach den Kriterien der Ehrenordnung der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern möglich. Das Formular finden Sie unter: [hwk-omv.de](http://hwk-omv.de)

## HAMMER, SÄGE UND KI? INQA-COACHING BIETET LÖSUNGEN FÜR KMU



- **Beschäftigtenzahl:** Ihr Unternehmen hat mindestens 1 vollzeitbeschäftigte\*n sozialversicherungspflichtige\*n Beschäftigte\*n (im letzten Geschäftsjahr vor Beginn der Beratung sowie während des INQA-Coachings) sowie insgesamt weniger als 250 Beschäftigte (gemessen in Jahresarbeitseinheiten).
- **Umsatz:** Ihr Unternehmen hat einen Jahresumsatz von nicht mehr als 50 Mio. Euro bzw. eine Jahresbilanzsumme von nicht mehr als 43 Mio. Euro.
- **Gründungsjahr:** Ihr Unternehmen besteht seit mindestens 2 Jahren am Markt oder bei Änderung der Rechtsform liegt die Gründung mehr als 5 Jahre zurück (bei Scheckvergabe).

[inqa.de](http://inqa.de)

Bei Fragen stehen Ihnen gern der Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V.

**Ansprechpartner** Stephan Steinke:

E-Mail: [steinke@rostock.uv-mv.de](mailto:steinke@rostock.uv-mv.de),  
T 0381 2425 8-13

und die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern

**Ansprechpartner** Andreas Weber, Bereichsleiter Wirtschaftsförderung,  
E-Mail: [weber.andreas@hwk-omv.de](mailto:weber.andreas@hwk-omv.de)  
T 0381/ 4549-162, zur Verfügung.

**Schneller, weiter, digitaler: Die Arbeitsrealität verändert sich rasant.** Hier werden kleine und mittlere Unternehmen mit dem INQA-Coaching unterstützt, um passgenaue Lösungen für die personalpolitischen und arbeitsorganisatorischen Veränderungsbedarfe im Zusammenhang mit der digitalen Transformation zu finden. INQA-Coaching wird finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS).

Förderzeitraum: 2023 bis 2027.

### Wer kann INQA-Coaching nutzen?

Prüfen Sie die folgende Checkliste, um zu sehen, ob Ihr Unternehmen förderfähig ist:

- **Unternehmensform:** Ihr Unternehmen ist rechtlich selbstständig, gehört den freien Berufen an oder ist gemeinnützig.
- **Sitz und Arbeitsstätte:** Beide liegen in Deutschland (im Bundesland der INQA-Beratungsstelle oder in einem angrenzenden Bundesland).

## UNSERE BETRIEBSBERATUNG FÜR SIE



### Ansprechpartner

Andreas Weber  
Leiter Abteilung Wirtschaftsförderung  
T 0381 4549-162

Michael Amtsberg  
Abteilung Wirtschaftsförderung  
T 0395 5593-132



Foto: © iStock/nickg7

## INFOS ZUR UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Die Kammerberater erstellen kostenfrei Wertermittlungen zum Betriebsvermögen. In diesen Wertermittlungen erhalten Sie Informationen zum Zeitwert Ihrer Betriebsausstattung, zum Verkehrswert Ihrer Immobilie und dem Ertragswert.

Wird ein Betriebsnachfolger gesucht, bekommen Sie von den Kammerberatern Informationen über Nachfolgebörsen oder Hilfestellung bei der Registrierung in den Suchbörsen beziehungsweise bei der Erstellung eines Unternehmens-Exposés.

Die Berater erstellen mit Ihnen gemeinsam einen individuellen Übergabefahrplan. Weiterhin werden mit der Nachfolge zusammenhängende (steuer)rechtliche Fragestellungen in Zusammenarbeit mit Fachexperten besprochen.

## SPRECHTAGE NACHFOLGE / FÖRDERUNG / FINANZIERUNG

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern bietet kostenfreie Sprechtag an, die jeweils in der Zeit von 9 bis 16 Uhr stattfinden.

Zwecks Terminkoordinierung bitten wir um vorherige Anmeldung.



### Anmeldungen unter:

[beratungssprechtag@hwk-omv.de](mailto:beratungssprechtag@hwk-omv.de)

ORT	JULI	AUGUST	SEPTEMBER
HWK OMV, HVS Neubrandenburg	23. Juli 2024		
Kreishandwerkerschaft Greifswald		20. August 2024	
Kreishandwerkerschaft Stralsund			10. September 2024
Kreishandwerkerschaft Rostock		6. August 2024	
Kreishandwerkerschaft Mecklenburgische Seenplatte			25. September 2024

## ÜBERBLICK FÖRDERPROGRAMME

FÖRDER-PROGRAMM	INVESTITIONSFÖRDERUNG GRW	KLEINSTUNTERNEHMER LÄNDLICHER RAUM	PROZESSINNOVATION	ENERGIEEFFIZIENZ/ KLIMASCHUTZ
Förderzweck	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung sowie bauliche Maßnahmen	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung sowie bauliche Maßnahmen	Einführung innovativer Fertigungsprozesse im Unternehmen	Maßnahmen zur Energie-Einsparung, Elektromobilität, Ladeinfrastruktur
Zuschuss-höhe	bis zu 40% der Investitionskosten	bis zu 35% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten
Förderkriterien	Investitionen > 50.000 € Max. 750.000 € je Arbeitsplatz	Investitionen > 10.000 € Max. 200.000 € Zuschuss	Investitionen > 25.000 € Max. 200.000 € Zuschuss	Investitionen > 20.000 € Max. 200.000 € Zuschuss



### Beratungsanfragen unter:

[foerderberatung@hwk-omv.de](mailto:foerderberatung@hwk-omv.de)

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht.

## BETRIEBSBÖRSE

### NACHFOLGER SUCHEN UNTERNEHMEN

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Nachfolgegesuche sind in der Nachfolgebörse der Nachfolgezentrale MV registriert. Die Nachfolgezentrale MV ist vom Wirtschaftsministerium und den fünf Wirtschaftskammern initiiert und unterstützt beim Matching von Übergebern und

Übernehmern. Um Kontakt zu den nachfolgend aufgeführten Interessenten aufzunehmen, muss eine kostenfreie Registrierung in der Nachfolgezentrale MV erfolgen. Die Betriebsberater unterstützen Sie dabei! Nehmen Sie gern Kontakt per Mail auf: [nachfolgeboerse@hwk-omv.de](mailto:nachfolgeboerse@hwk-omv.de)



#### Ansprechpartner

Andreas Weber, Leiter Abteilung  
Wirtschaftsförderung  
T 0381 4549-162  
Michael Amtsberg  
Abteilung Wirtschaftsförderung  
T 0395 5593-132

BRANCHE	INTERESSENTEN	BRANCHE	INTERESSENTEN	BRANCHE	INTERESSENTEN
Hochbau	28	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	6	Elektromaschinenbauer	21
Tiefbau	27	Betonbohrer und -schneider	3	Tischler	25
Straßenbau	5	Installateur und Heizungsbauer	45	Boots- und Schiffbauer	22
Bauinstallationen	19	Baubranche sonstige	46	Bäcker, Konditor	6
Zimmerer	15	Metallbauer	70	Orthopädietechniker	4
Dachdecker	11	Karosserie- und Fahrzeugbauer	18	Zahntechniker	8
Maler und Lackierer	12	Kraftfahrzeugtechniker	27	Gebäudereiniger	31
Gerüstbauer	5	Elektrotechniker	71	Friseure	6

## BETRIEBSÜBERGABE

### POTENZIELLE NACHFOLGEINTERESSENTEN FÜR IHREN BETRIEB

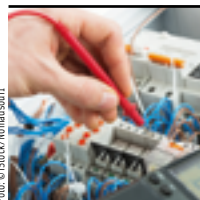
Die folgenden Kurzprofile geben einen kleinen Auszug von Nachfolgeinteressenten wieder, die sich bei der Nachfolgezentrale MV registriert haben.

Mit einer Registrierung unter [nachfolgezentrale-mv.de](http://nachfolgezentrale-mv.de) erfahren Sie, ob ein möglicher Interessent für Ihr Unternehmen dabei ist.

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen. Wir unterstützen Sie!

Bitte nehmen Sie gern Kontakt per Mail auf: [nachfolgeboerse@hwk-omv.de](mailto:nachfolgeboerse@hwk-omv.de)

#### BRANCHE: ELEKTROTECHNIK/ELEKTROMASCHINENBAU



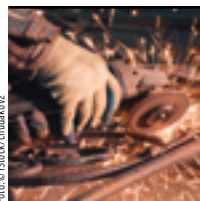
Landkreis: HRO/LRO/VR  
Lebensalter: 26 Jahre  
Qualifikation: geprüfter Techniker/ techn. Betriebswirt  
Suchzeitraum: 1-3 Jahre

#### BRANCHE: TISCHLER



Landkreis: VG/VR  
Lebensalter: 26 Jahre  
Qualifikation: Tischler  
Suchzeitraum: 1-5 Jahre

#### BRANCHE: METALLBAU/MASCHINENBAU



Landkreis: VG/VR/LRO  
Lebensalter: 53 Jahre  
Qualifikation: Ingenieur Maschinenbau  
Suchzeitraum: 1-3 Jahre

#### BRANCHE: KAROSSERIE- & FAHRZEUGBAU/ KFZ.-TECHNIK



Landkreis: MSE/LRO/HRO/VR  
Lebensalter: 35 Jahre  
Qualifikation: Kfz-Mechaniker  
Suchzeitraum: 1-3 Jahre

# Meisterausbildung im Friseurhandwerk in Vollzeit



Foto: © Aridaa Stock / Microgen

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern bietet Friseurinnen und Friseuren, die nach mehr Führungsverantwortung streben und ihr Fachwissen an Nachwuchskräfte weitergeben möchten die Meisterausbildung in Vollzeit an.

Die fachbezogenen Teile I+II werden am Hauptverwaltungssitz Rostock **dienstags bis donnerstags von 8 bis 14.30 Uhr** angeboten. An den restlichen Tagen sind die Kursteilnehmer zeitlich flexibel und können ihre Kunden bedienen bzw. die Zeit zur Vor- und Nachbereitung nutzen.

Im Vorfeld oder im Nachgang haben die Meisterschüler dann die Möglichkeit, die fachübergreifenden Teile III sowie die Ausbildereignung in Vollzeit zu absolvieren. Für den Teil III sind ca. sechs Wochen und für die Ausbildereignung ca. zwei Wochen Lehrgangszeit einzuplanen.

Für die Meisterausbildung kann das Aufstiegs-BAföG als Fördermöglichkeit beantragt werden. Sichern Sie sich jetzt noch einen Platz in unserem Vollzeitkurs!  
**hwk-omv.de**

 Bei weiteren Fragen steht die Handwerkskammer gern zur Verfügung. **Ansprechpartnerin** ist Jennifer Berndt, T 0381 4549-175, E-Mail: berndt.jennifer@hwk-omv.de

## HANDWERKSKAMMER DANKT DOZENTEN FÜR GUTE ZUSAMMENARBEIT



Foto: © HWK

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern bedankte sich mit einem kleinen Grillfest in Rostock bei den Dozenten für die gute, oft bereits langjährige Zusammenarbeit. HWK-Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf hob hervor, dass die Dozenten mit ihrer umfassenden fachlichen Expertise und ihren beruflichen Erfahrungen entscheidend zur Sicherung der Bildungsqualität im Handwerk sowie des fachlichen Nachwuchses in den verschiedenen handwerklichen Gewerken beitragen.

Ein herzliches Dankeschön der Handwerkskammer an alle Dozenten und Partner.

## VERKÄUFE

### REGALE

neu & gebraucht

Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

[WWW.LUCHT-REGALE.DE](http://WWW.LUCHT-REGALE.DE)

Telefon 02237 9290-0

E-Mail [info@lucht-regale.de](mailto:info@lucht-regale.de)

Verkaufe im Raum Gelsenkirchen

**ca. 50 000 qm Gerüst**

der Firma Layher  
neu und gebraucht  
Tel: 0163-88748 21

### Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.  
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 048 58 / 188 89 00  
[www.treppenstufen-becker.de](http://www.treppenstufen-becker.de)

## KAPITALMARKT

### Steuroptimierte Immobilien auf Malta/EU

Investieren Sie in Immobilien mit umfangreichen Garantieoptionen und Betreuung vor Ort.

Eigenleistungen möglich.

[www.malta-immo.de](http://www.malta-immo.de) oder telefonisch unter +49 156 79 149 277

## AUS- UND WEITERBILDUNG

### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
**Bau-KFZ-EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik**  
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung  
**modal** Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 021 53/4 09 84-0 · Fax 021 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

[vh-buchshop.de](http://vh-buchshop.de)

**SDH<sup>®</sup>**  
GmbH  
SERVICEGESELLSCHAFT  
DEUTSCHES HANDWERK

**GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜR'S HANDWERK**

[www.sdh.de](http://www.sdh.de)

## GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

### Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmullenkungen mit neuen Bandstählen  
**CNC Nachbauteile – 3D-Druck**  
Telefon 01 51/12 16 22 91  
Telefax 0 65 99/92 73 65  
[www.beschlag-reparatur.de](http://www.beschlag-reparatur.de)

## GESCHÄFTSÜBERNAHME

### Geschäftsübergabe Tischlerei

Kreis Mayen-Koblenz  
Allgemeine Tischlerarbeiten  
Möglichkeit zur Einarbeitung  
[firmenuebergabe2024-2025@posteo.de](mailto:firmenuebergabe2024-2025@posteo.de)

Einfach, schnell und direkt ein MarktPlatz-Inserat sichern!

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben

[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)

Oder direkt bei Annette Lehmann:

Telefon 0211/39098-75

Telefax 0211-390 98-59

[lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de)

⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

## HALLEN + GERÜSTBAU

### TEPE SYSTEMHALLEN

**Satteldachhalle Typ SD10 (Breite: 10,00m, Länge: 10,50m)**

- Traufe 3,50m, Firsthöhe 4,00m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- inkl. Schiebetor 3,00m x 3,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- inkl. prüffähiger Baustatik

Mehr Infos



**Aktionspreis**

**€ 14.800,-**

ab Werk Buldern, exkl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2, Schneelast 85kg/qm



[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

**HALLEN**  
für das Handwerk

[www.elf-hallen.de](http://www.elf-hallen.de)  
Wir beraten persönlich vor Ort!

**E.L.F.**

E.L.F. Hallenbau GmbH  
Tel. 05531 990 56-0  
37603 Holzminden

**CONTAINER**  
Alle Typen und Größen  
neu und gebraucht.  
Seecontainer, Lagercontainer,  
Bürocontainer, Kühlcontainer.

Tel. 01805 / 266824  
Fax 01805 / 266826  
**FINSTERWALDER**  
container

## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen**  
auch komplette Betriebsauflösungen  
**Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.**  
Tel.: 0157-88201473  
[maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de](mailto:maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de)

## KAUFGESUCHE

**Kaufe**  
**Gerüste - Schalungen - Container**  
Deckenstützen-Dokaträger-Schaltafeln  
Bauwagen · Baubetriebe komplett  
NRW Tel. 01 73/6902405

**ANKAUF**  
VON GEBRAUCHTEN  
**HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN**  
**KOMPLETTE BETRIEBSAUFLÖSUNGEN**

**MSH**  
second  
machines

Telefon 0 23 06 - 94 14 85  
Mail: [info@msh-nrw.de](mailto:info@msh-nrw.de)  
[www.msh-nrw.de](http://www.msh-nrw.de)

### Sie wollen Ihre GmbH verkaufen?

Treten Sie jetzt mit uns in Kontakt!  
Kostenlose Abwicklung für den Verkäufer.  
0170 / 671 03 70 oder  
[f.luft@luft-unternehmensberatung.de](mailto:f.luft@luft-unternehmensberatung.de)

SUCHE  
**HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN**  
ab Bj:80  
[ingoschmuecker@t-online.de](mailto:ingoschmuecker@t-online.de)  
Tel.: 0174187 4145

## [www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)

### Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen

**MSH** Maschinenhandel & Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge  
Reparatur-Service mit Notdienst  
Absaug- und Entsorgungstechnik  
Über 100 gebrauchte Maschinen  
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24  
Fax 0 63 72/5 09 00-25  
[service@msh-homburg.de](mailto:service@msh-homburg.de)  
[www.msh-homburg.de](http://www.msh-homburg.de)

**Kaufe Ihre GmbH**  
**Info! Tel. 0151/46464699**  
oder  
[dieter.von.stengel@me.com](mailto:dieter.von.stengel@me.com)

**Wir kaufen Ihre GMBH** rechtsverbindlich und sicher – auch in schwierigen Fällen.  
Fehlt Ihnen ein geeigneter Nachfolger?  
Bitte wenden Sie sich an uns.  
[u.h.boehmer@gmx.de](mailto:u.h.boehmer@gmx.de) +49 174 1695028

In dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Wortmann AG, 32609 Hüllhorst sowie eine Teilbeilage von JOKARI GmbH & Co KG, 59387 Ascheberg, bei.  
Wir bitten um freundliche Beachtung.

LEHRGANGSORT

**ROSTOCK**



**MALER UND LACKIERER (TEILZEIT)**

Sie möchten die Karriereleiter weiter nach oben steigen, aber weiterhin Ihr Geld verdienen? An der Handwerkskammer OMV haben Sie die Möglichkeit, berufsbegleitend Ihre Meisterausbildung zu absolvieren. Neben den Techniken und Gestaltungen erlernen Sie auch alles zum Thema Auftragsabwicklung, Betriebsführung und Betriebsorganisation.

**Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!**

**Maler und Lackierer (Teilzeit)**

6. September 2024 bis 26. Oktober 2025

 **Ihre Ansprechpartnerin:**

Solveig Rothbart  
T 0381 4549-192  
E-Mail: rothbart.solveig@hwk-omv.de

**WIR MACHEN MEISTER!**

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

**VOLLZEITKURSE**

**Ausbildung der Ausbilder  
(Teil IV der Meisterprüfung)**  
25. November bis 11. November 2024

**Gepr. Fachfrau/-mann für kaufmännische  
Betriebsführung  
(Teil III der Meisterprüfung)**  
17. September bis 8. November 2024

**Friseure Teil I und II**  
3. September 2024 bis 13. März 2025

**Kraftfahrzeugtechnik Teil II**  
1. Juli bis 22. November 2024

**BERUFSBEGLEITENDE  
KURSE**

**Zimmerer Teil I und II**  
2. Dezember 2024 bis 27. März 2027

**Maurer und Betonbauer Teil I und II**  
6. September 2024 bis 26. September 2026

**Kraftfahrzeugtechnik Teil II**  
28. Juni 2024 bis 24. Mai 2025

**Maler und Lackierer Teil II**  
6. September 2024 bis 26. Oktober 2025

**Meistervorbereitung Teil III**  
6. September 2024 bis 25. Januar 2025

**Dachdecker Teil I (Lübeck)**  
4. April bis 6. September 2025

**Bootsbauer Teil I und II**  
12. September 2025 bis 12. Dezember 2026

**WEITERBILDUNG**

**Ausbildung der Ausbilder  
(Teil IV der Meisterprüfung)**  
6. September bis 26. Oktober 2024

**Ausbildung zur Schweißfachkraft nach  
internationaler  
DVS – IIW/EFW – Richtlinie 1111  
Gasschweißen (311)  
Lichtbogenschweißen (111), E  
Metall-Schutzgasschweißen  
(131/135/136), MAG  
Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG**  
03981/24 770, 0381/45 49-171

**Abgasuntersuchung (AU)**  
8. bis 9. Juli 2024  
10. bis 11. Juli 2024

**VOB – Kompakt – Praxiswissen zur  
Baudokumentation**  
11. bis 12. September 2024  
20. bis 21. November 2024

 **Ansprechpartner**  
Jennifer Berndt, T 0381 4549-175  
Susann Saathoff, T 0381 4549-173  
weiterbildung@hwk-omv.de





Foto: © J.M.H.H. Online

## MALER- UND LACKIERER-HANDWERK TEIL II

Etwas Neues wagen und sich fachlich, sowie persönlich auf Meisterniveau weiterentwickeln. Das können Sie bei uns. Streben Sie nach mehr Führungsverantwortung und möchte Sie ihr fachliches Wissen an Nachwuchskräfte weitergeben?

**Denn gehen Sie den nächsten Schritt und werden Sie Meister im Maler- und Lackierer-Handwerk!**

### Maler- und Lackierer-Handwerk Teil II

13. September 2024 bis 13. Dezember 2025

Lehrgangsort: Neubrandenburg



#### Ihre Ansprechpartnerin:

Janine Trenkler

T 0395 5593-151

E-Mail: trenkler.janine@hwk-omv.de

## WIR MACHEN MEISTER!

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

### VOLLZEITKURSE

#### Friseur-Handwerk

Ab März 2025

Lehrgangsort: Neubrandenburg/  
Neustrelitz

#### Ausbildung der Ausbilder

2. bis 17. September 2024

Lehrgangsort: Neubrandenburg

#### Meistervorbereitung Teil III

7. Oktober bis 29. November 2024

Lehrgangsort: Neubrandenburg

### BERUFSBEGLEITENDE KURSE

#### Maler- und Lackierer-Handwerk Teil II

Ab 13. Sept. 2024 bis 13. Dezember 2025

Lehrgangsort: Neubrandenburg

#### Friseur-Handwerk Teil I

10. September 2024 bis 26. Februar 2025

Lehrgangsort: Neustrelitz

#### Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk Teil I+II

7. September 2024 bis 20. Dezember 2025

Lehrgangsort: Neustrelitz

#### Metallbauer-Handwerk Teil I

25. April bis 5. Juli 2025

Lehrgangsort: Neustrelitz

#### Installateur- und Heizungsbau Teil II

Ab Mai 2025

### WEITERBILDUNG

#### Geprüfte/r Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (Hw0)

24. Juni 2024 bis 7. April 2025

Lehrgangsort: Neubrandenburg

#### Geprüfte/r Betriebswirt/-in (Hw0)

Ab Februar 2025

Lehrgangsort: Neubrandenburg

#### Ausbildung zur Schweißfachkraft nach internationaler

DVS – IIW/EFW – Richtlinie 1111

Gasschweißen (311)

Lichtbogenschweißen (111), E

Metall-Schutzgasschweißen

(131/135/136), MAG

Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG

Lehrgangsort: Neustrelitz

03981 24770



#### Ansprechpartner

Caroline Bäßler, T 0395 5593-157

Janine Trenkler, T 0395 5593-151

weiterbildung@hwk-omv.de

# ALLE INFORMATIONEN RUND UM DIE MEISTERAUSBILDUNG



**Meisterinfoabend**

Alles rund um den Meister,  
Existenzgründung, Finanzierung  
und Förderung.

Infos. Gespräche. Snacks.

 Handwerkskammer  
Ostmecklenburg-Vorpommern

[hwk-omv.de/meisterinfoabend](http://hwk-omv.de/meisterinfoabend)

**DAS HANDWERK**  
DE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEUBAU

Der nächste Meisterinfoabend der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern ist **am 26. September, Beginn 17 Uhr**, am Hauptverwaltungssitz Rostock (Schwaaner Landstraße 8) geplant. Hier erhalten die teilnehmenden Handwerkerinnen und Handwerker alle Informationen rund um die Meisterausbildung - von den Inhalten der Kurse bis zu Finanzierungsmöglichkeiten.

**hwk-omv.de**

## DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

**MAGAZINAUSGABE 06-07/24** vom 5. Juli 2024 für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhesen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**ZEITUNGSAusGABE 06-07/24** vom 5. Juli 2024 für die Handwerkskammer Münster

#### VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
T 0211 390 98-0, Fax 0211 390 98-79  
[info@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:info@verlagsanstalt-handwerk.de)

Verlagsleitung:  
Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehlert  
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:  
Anja Obermann

#### REDAKTION

Postfach 105162, 40042 Düsseldorf  
T 0211 390 98-47, Fax 0211 390 98-39  
Internet: [www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)  
[info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)

Chefredaktion:  
Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)  
Chef vom Dienst: Lars Otten  
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling, Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich  
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz, Albert Mantel, Letizia Margherita  
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke  
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer, Karen Letz

#### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer  
Ostmecklenburg-Vorpommern  
Hauptverwaltungssitz Rostock  
Schwaaner Landstraße 8,  
18055 Rostock  
Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg

Friedrich-Engels-Ring 11  
17033 Neubrandenburg  
Verantwortlich:  
Dipl.-oec. Jens-Uwe Hopf  
Pressereferentin:  
Anne-Kathrin Klötzer, T 0381 454 90

#### ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
T 0211 390 98-85, Fax 0211 30 70 70  
[jansen@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:jansen@verlagsanstalt-handwerk.de)  
Anzeigenpreisliste Nr. 58  
vom 1. Januar 2024

Sonderproduktionen:  
Brigitte Klefisch, Claudia Stemick  
T 0211 390 98-60  
Fax 0211 30 70 70  
[stemick@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:stemick@verlagsanstalt-handwerk.de)

#### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:  
<https://www.digithek.de/leserservice>  
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe  
(Zeitung und Magazin)  
Verbreitete Auflage (Print + Digital):  
329.212 Exemplare (Verlagsstatistik, April 2024)

#### DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

**JETZT  
KOSTENLOS**  
lesen in unserer  
**DIGITHEK:**  
[digithek.de/artifex](http://digithek.de/artifex)



**ARTIFEX** –  
Das Magazin für Handwerks-  
Genießer und Entdecker



Tauchen Sie ein in mitreißende  
Reportagen zu Freizeit, Reisen,  
Genuss und vielen weiteren Themen,  
die die Zeit verschönern.





# RÜCKENWIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER  
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK  
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 35/2023

## Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

**#chefsein**

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO  BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN